

Programmier- / Programming Software

Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3
Fire and Extinguishing Panel 8010 - Series 3

ab Version / from Version V 1.03R004 or higher

Bestimmungsgemäßer Gebrauch

Dieses Produkt darf nur für die im Katalog und in der technischen Beschreibung vorgesehenen Einsatzfälle und nur in Verbindung mit den empfohlenen bzw. zugelassenen Fremdgeräten und Komponenten verwendet werden.

Warnung

Der einwandfreie und sichere Betrieb des Produktes setzt sachgemäßen Transport, sachgerechte Lagerung, Aufstellung und Montage sowie sorgfältige Bedienung voraus.

Sicherheitstechnische Hinweise für den Benutzer

Diese Anleitung enthält die erforderlichen Informationen für den bestimmungsgemäßen Gebrauch der darin beschriebenen Produkte.

Qualifiziertes Personal im Sinne der sicherheitsbezogenen Hinweise in dieser Anleitung oder auf dem Produkt selbst sind Personen, die

- als Projektierungspersonal mit den Sicherheitsrichtlinien der Brandmelde- und Löschanlagen vertraut sind.
- oder als Wartungspersonal im Umgang mit Einrichtungen der Brandmelde- und Löschanlagen unterwiesen sind und den auf die Bedienung bezogenen Inhalt dieser Anleitung kennen.
- oder als Errichter- und Servicepersonal eine zur Reparatur derartiger Einrichtungen der Brandmelde- und Löschanlagen befähigende Ausbildung besitzen bzw. die Berechtigung haben, Stromkreise und Geräte/Systeme gemäß den Standards der Sicherheitstechnik in Betrieb zu nehmen, zu erden und zu kennzeichnen.

Gefahrenhinweise

Die folgenden Hinweise dienen einerseits Ihrer persönlichen Sicherheit und andererseits der Sicherheit vor Beschädigung des beschriebenen Produktes oder angeschlossener Geräte.

Sicherheitshinweise und Warnungen zur Abwendung von Gefahren für Leben und Gesundheit von Benutzern oder Instandhaltungspersonal bzw. zur Vermeidung von Sachschäden werden in dieser Anleitung durch die hier definierten Piktogramme hervorgehoben. Die verwendeten Piktogramme haben im Sinne der Anleitung selbst folgende Bedeutung:



Bedeutet, dass schwere Körperverletzung, Tod oder erheblicher Sachschaden eintreten können, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen nicht getroffen werden.



Ist eine wichtige Information zu dem Produkt oder einem Teil der Anleitung auf den besonders aufmerksam gemacht werden soll.



Hinweise zur Konfiguration und Inbetriebnahme gemäß den Richtlinien der VdS Schadenverhütung GmbH (VdS, Köln).

Demontage



Gemäß Richtlinie 2002/96/EG (WEEE) wird das elektrische und elektronische Gerät nach der Demontage zur fachgerechten Entsorgung vom Hersteller zurückgenommen!

1	Allgemein	4
2	Hardwareanforderungen	5
2.1	Zubehör / Optionen.....	5
3	Installation.....	6
3.1	Anschluss an den Brandmelde- und Löschercomputer 8010	6
3.2	Installation der Programmier-Software.....	7
4	Programmstart der Programmier-Software.....	8
4.1	Bedienung	8
4.2	Programmoberfläche der Programmier-Software	9
5	Befehle der Menü- und Symbolleiste.....	10
5.1	Menüpunkt Datei.....	10
5.2	Menüpunkt Daten	11
5.3	Menüpunkt Anzeige.....	12
5.4	Menüpunkt Hilfe	12
5.5	Symbolleiste	12
6	Die Kundendaten	13
6.1	Projektdaten	13
6.2	Löschbereichsdaten	15
6.2.1	Löschmittelsteuerung.....	15
6.2.2	AquaSafe	17
6.3	Gruppendatenblatt / Eingänge.....	18
6.3.1	Zeitlicher Ablauf bei Alarm (als Löschmittelsteuerung)	20
6.3.2	Zeitlicher Ablauf bei Alarm (als AquaSafe).....	23
6.3.3	Gruppe neu anlegen / bearbeiten.....	25
6.3.4	esserbus®-Gruppen	26
6.3.5	Hardwareerkennung	28
6.3.6	Melderkonfiguration	31
6.3.7	Automatische Gruppen	32
6.4	Technische Gruppen	34
6.4.1	Handalarmgruppe (Taster)	34
6.4.2	Notstop-Gruppe (Taster).....	35
6.4.3	Nachflutgruppe	36
6.4.4	Blockierung	36
6.4.5	Störungseingang.....	36
6.4.6	Summer aus	36
6.4.7	Rücksetzen	36
6.5	Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA).....	37
6.5.1	ZGA neu anlegen / bearbeiten	38
6.6	Ausgangsdatenblatt.....	39
6.6.1	Ausgangs-Auswahl	40
6.6.2	Übernehmen von Ausgängen.....	41
6.7	Ausgangsfunktionalität neu anlegen / bearbeiten	42
6.7.1	Steuerfunktion.....	43
6.7.2	Zustandsfunktion	45
7	Kundendaten übertragen / auslesen	47
7.1	Auswahlmenü Datentransfer	47
7.2	Programmierung / Datentransfer beenden	47
7.2.1	Serielle Schnittstelle konfigurieren	48
8	Lage der Programmierschnittstelle, Service- und Reset-Taster.....	49
9	Aktualisierung der Firmware.....	49

1 Allgemein

Diese Programmieranleitung beschreibt die Programmierung des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 mit der zugehörigen Programmier-Software *LKDE* ab Version V 1.03R004 (Art.-Nr. 775814).



Die Kundendaten der Programmier-Software *LKDE* ab Version V 1.03R004 sind nicht abwärtskompatibel und somit nicht zur Programmierung des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 2 geeignet.

Bestimmte Funktionalitäten des Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3, ab Firmware-Stand V3.02R004 setzen die neue Programmier-Software ab Version V 1.03R004 voraus. Die neuen Funktionalitäten sind in dieser Dokumentation an den entsprechenden Stellen gesondert gekennzeichnet.



Die Kundendaten der Programmier-Software *LKDE* ab Version V 1.03R004 sind solange abwärtskompatibel, wie die neuen Funktionalitäten nicht verwendet werden. Mit der Programmierung der neuen Funktionalitäten ist automatisch eine Erneuerung des Firmware-Standes auf Version V3.02R004 oder größer erforderlich (*siehe auch Kapitel 9: Aktualisierung der Firmware*).

An die acht Meldergruppen-Eingänge des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 können ausschließlich Handfeuermelder und automatische Melder der Serie 9200 / **IQ8Quad** in Analogtechnik sowie esserbus®-Koppler zur Ansteuerung externer Peripherie angeschlossen werden.

Folgende esserbus®-Koppler können an die Meldergruppen-Eingänge des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 angeschlossen und betrieben werden,

- | | |
|--|--------------------|
| • 12-fach Relaiskoppler | 808610 / 808610.10 |
| • 32- Optokoppler zur direkten LED Ansteuerung | 808611 / 808611.10 |

An jedem Meldergruppen-Eingang können max. 10 Handfeuermelder oder 30 automatische Melder angeschlossen werden. Zur Ansteuerung einer externen Peripherie ist die freie Programmierung von max. 100 Koppler-Ausgängen möglich.

Alle angeschlossenen Melder oder esserbus®-Koppler eines Meldergruppen-Einganges bilden jeweils eine separate Meldergruppe.

Die Programmierung der Kundendaten des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 erfolgt mit einem Service-PC. Die Programmier-Software wird auf einer 3½"-Installationsdiskette ausgeliefert.

Bei bereits installierten und programmierten Brandmelde- und Löschcomputern – Serie 3 können die Kundendaten ausgelesen und auf dem Bildschirm des Service-PC angezeigt, überprüft und geändert werden.

Die Eingabe der Kundendaten wird über eine Plausibilitätskontrolle vor dem Speichern automatisch geprüft. Eingabefehler werden mit einem Hilfetext beschrieben.

Die Kundendaten können auf einer Diskette oder Festplatte gespeichert werden und sind so bei Service- oder Wartungsarbeiten jederzeit verfügbar.



Gemäß den Richtlinien des Verbandes der Schadenversicherer (VdS) ist das Errichten von Feuerlöschanlagen ausschließlich durch VdS-erkannte Errichterfirmen durchzuführen.

Für die Projektierung und Programmierung sind die entsprechenden VdS-Richtlinien zu beachten.

2 Hardwareanforderungen

Anforderungen an den Notebook bzw. Service-PC zur Eingabe/Änderung der Kundendaten des Brandmelde- und Löscomputers 8010 - Serie 3.

- PC, IBM-kompatibel
- Empfehlung: CPU 133 MHz oder höher
- mindestens 4 MB Hauptspeicher
- mindestens 4 MB freie Speicherkapazität auf der Festplatte
- eine freie serielle Schnittstelle (COM1 bis COM8)
- ab Windows98® oder NT
- 3,5" Diskettenlaufwerk, 1,44 MB

2.1 Zubehör / Optionen

Zentraleninterface inkl. 4-poligem Anschlusskabel und Interfacekabel für die Verbindung zwischen dem Zentraleninterface und Service-PC	769828
Programmier-Software <i>LKDE</i> ab V1.03R004	775814
Firmware Brandmelde- und Löscomputer 8010 ab V 3.02R004	775303
Meldergruppenkarte - Serie 3	771789
Brandmelde- und Löscomputer 8010 ohne Bedienteil	788012
Brandmelde- und Löscomputer 8010 mit Bedienteil	788013
Brandmelde- und Löscomputer 8010 für 19-Zoll Einbau	788029
esserbus®-Kommunikationskoppler	808615

3 Installation

3.1 Anschluss an den Brandmelde- und Löschcomputer 8010

Anschluss an den Service-PC

Verbinden Sie wie in Abb.1 dargestellt, die serielle PC Schnittstelle z.B. COM 1 über das Zentraleninterface mit der Programmierschnittstelle (X28) des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3.

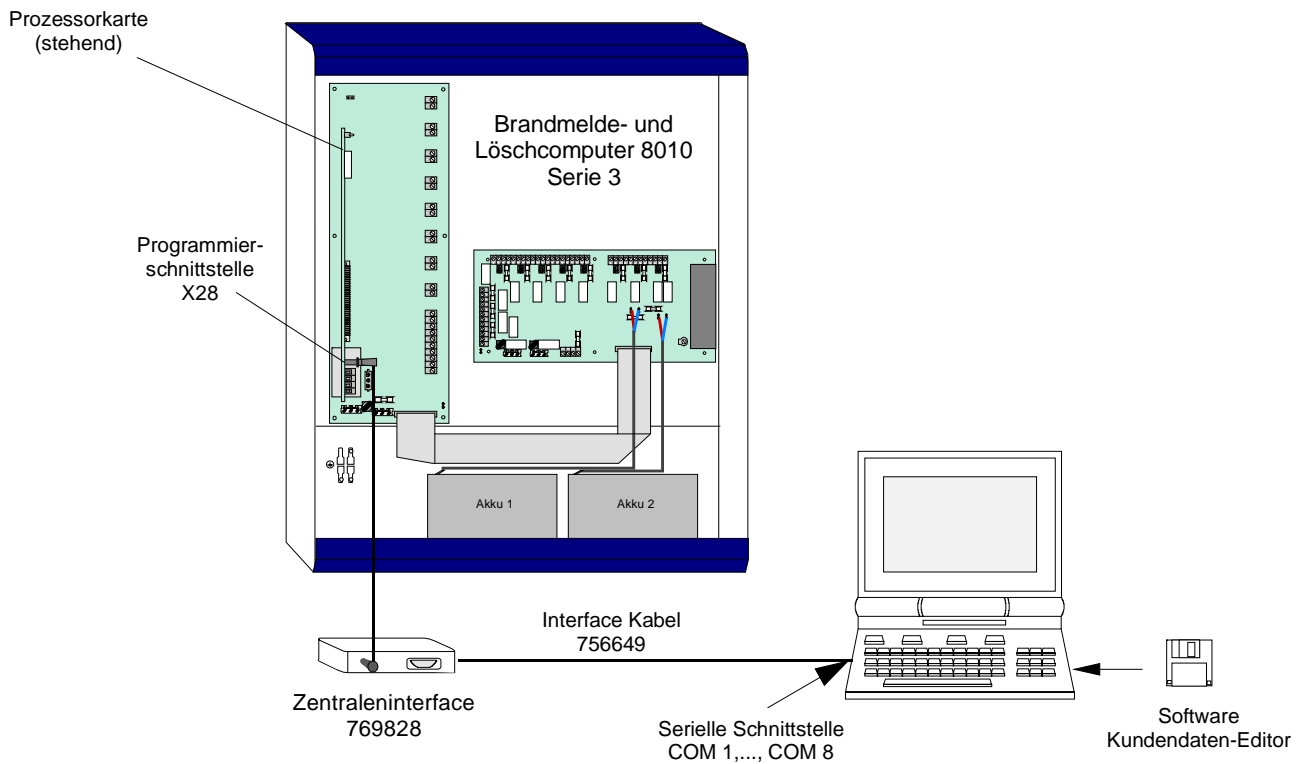


Abb. 1 : Anschluss des Service-PC an den Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3

3.2 Installation der Programmier-Software

1. Starten Sie das Installationsprogramm mit dem Befehl `a:\install.exe`.
2. Geben Sie das Verzeichnis an in dem das Programm installiert werden soll.

Alle Programm- und Systemdateien werden jetzt in die zugehörigen Verzeichnisse kopiert.

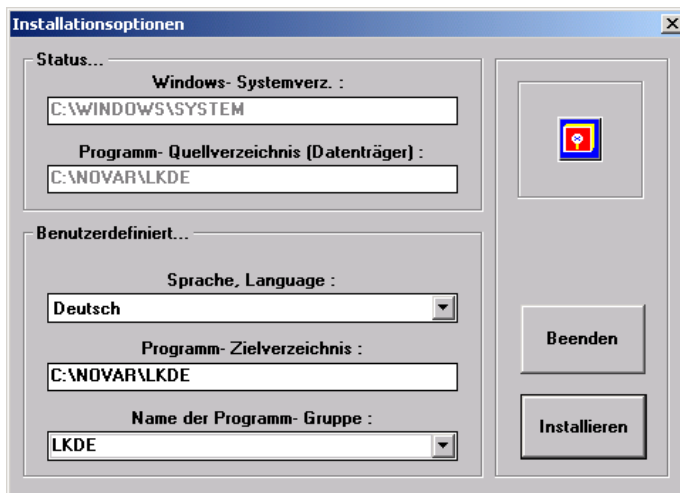


Abb. 2 : Installationsprogramm, Auswahl Zielverzeichnis

In einem separaten Dialog-Fenster wird der aktuelle Installationszustand angezeigt.

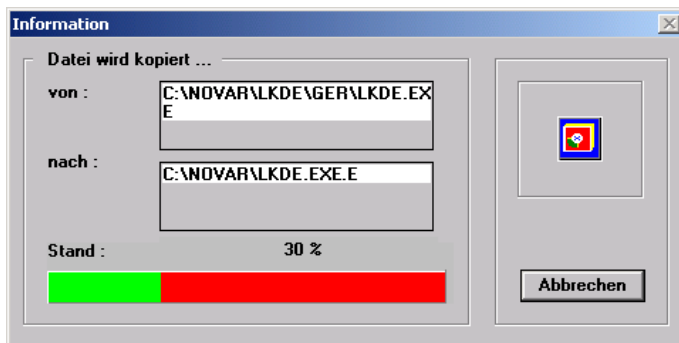


Abb. 3 : Installationsprogramm, Statusanzeige

Nach der Installation wird das neuerstellte Programmverzeichnis automatisch geöffnet. Die Programmier-Software ist erfolgreich installiert.

4 Programmstart der Programmier-Software

Die Programmier-Software des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 wird durch einen Doppelklick auf das *Lkde-Programmsymbol* der *LKDE-Programmgruppe* oder aus dem Dateiordner gestartet.

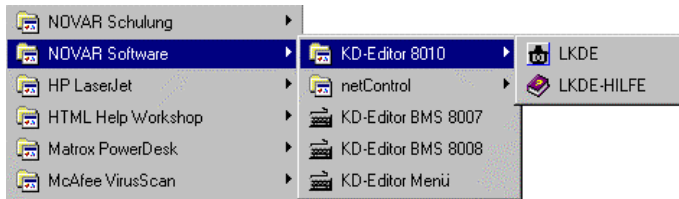


Abb. 4 : Programmgruppe, Programmier-Software

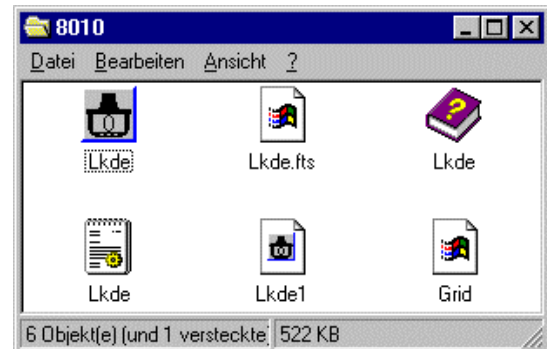
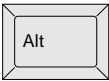
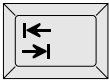
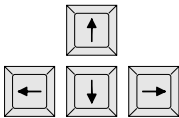


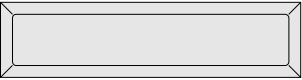
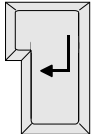


Abb. 5 : Dateiordner, Programmier-Software

4.1 Bedienung

Zu jedem Dialog, bzw. einer Dialog-Seite, steht ein eigenes Hilfe-Thema zur Verfügung. Durch Drücken der *[F1]-Taste* wird die Online-Hilfe geöffnet.

Tastaturbelegung:

	+ <i>unterstrichener Buchstabe</i>	A) Öffnet einen Menüpunkt aus der Menüleiste B) Startet die gewünschte Programmfunktion
		Wechselt zwischen Auswahl- und Eingabefeld
		Auswahl des gewünschten Menüpunktes
		Aufruf der Online-Hilfe
		Verlassen des aktuellen Menüpunktes
		Auswahlfeld an- / abwählen (Wechselfunktion)
		Auswahl bestätigen

4.2 Programmoberfläche der Programmier-Software

Die Programmier-Software bietet mit der grafischen Oberfläche eine komfortable Programmbedienung.

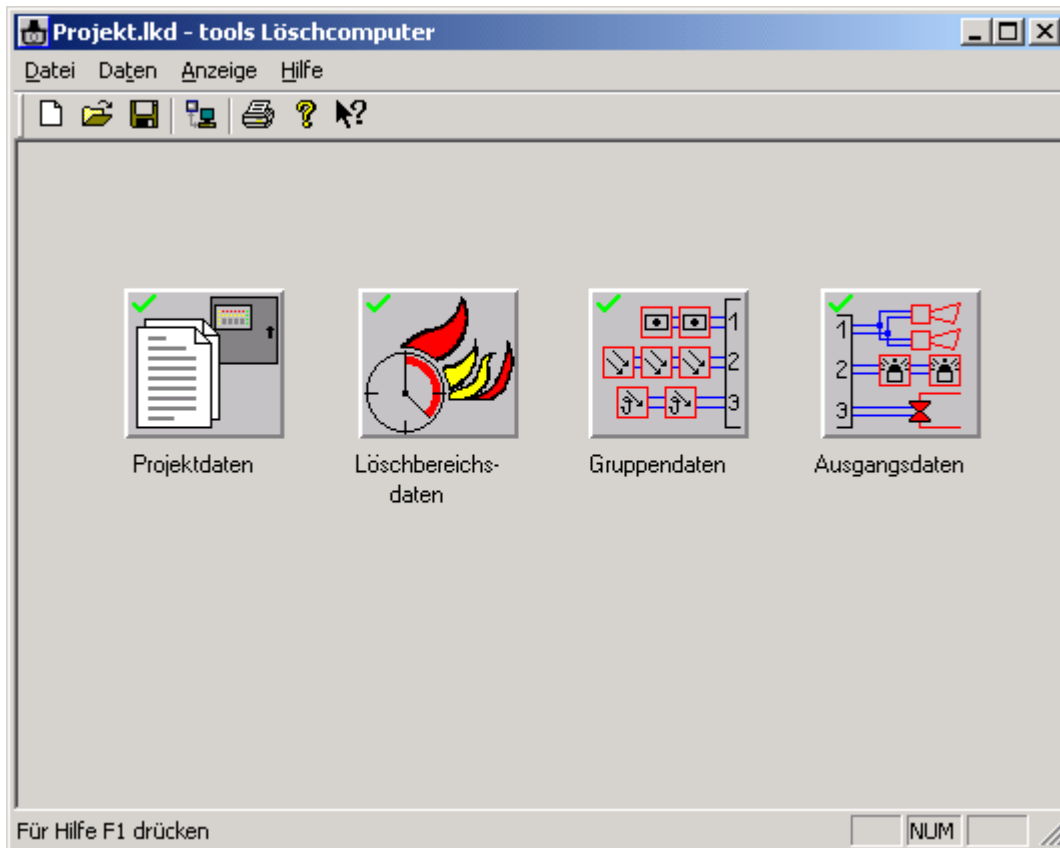


Abb. 6 : Programmoberfläche, Programmier-Software LKDE

Die Oberfläche besteht aus der:

Titelleiste

Die Titelleiste befindet sich am oberen Bildschirmrand und führt den Namen der aktiven Anwendung sowie den Dateinamen des geöffneten Projektes.

Menüleiste

Die Menüleiste ist die zweite Zeile am oberen Bildschirmrand. In der Menüleiste sind alle Menüpunkte der Programmier-Software aufgelistet. Durch Anklicken eines Menüpunktes werden die, dem Menüpunkt zugeordneten Befehle angezeigt. Durch Anklicken des gewünschten Befehls wird dieser ausgeführt.

Symbolleiste

Durch Anklicken einer Schaltfläche in der Symbolleiste kann direkt der zugeordnete Programmbefehl ausgeführt werden.

Hauptfenster

Durch einen Doppelklick auf das gewünschte Symbol im Hauptfenster wird das zugehörige Datenblatt zur Programmierung geöffnet. Nicht ausgefüllte Datenblätter sind durch ein **?**-Symbol, ausgefüllte Datenblätter mit einem **✓**-Symbol gekennzeichnet

Statusleiste

Die Statusleiste befindet sich am unteren Bildschirmrand. In der Statusleiste werden Informationen und Meldungen zur Programmier-Software angezeigt.

5 Befehle der Menü- und Symbolleiste

5.1 Menüpunkt Datei

Befehl *Neu*

Mit diesem Befehl wird ein neues Projekt auf dem Service-PC erstellt. Ein kompletter Kundendatensatz besteht immer aus Projekt-, Löschbereichs-, Gruppen- und Ausgangsdaten. Kundendaten des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 erhalten immer die Dateiendung *LKD*.

Befehl *Öffnen*

Mit diesem Befehl wird ein bereits vorhandenes Projekt von dem Datenträger des Service-PC geladen. Die Kundendaten sind zur weiteren Bearbeitung verfügbar.

Befehl *Speichern*

Mit diesem Befehl wird das aktive Projekt mit dem aktuellen Dateinamen auf dem Datenträger des Service-PC gespeichert.

Befehl *Speichern unter*

Mit diesem Befehl wird das aktive Projekt mit dem gewählten Dateinamen in dem ausgewählten Verzeichnis auf dem Datenträger des Service-PC gespeichert.

Befehl *Datentransfer*

Mit diesem Befehl werden die Kundendaten über die eingestellte serielle Schnittstellenverbindung ein- und ausgelesen. Während der Datenübertragung wird der prozentuale Fortschritt der Übertragung in einem Balkendiagramm angezeigt.

Befehl *Drucken*

Anzeige und Einstellung der Druckoptionen für den Windows-Standarddrucker.

Befehl *Druckbild Vorschau*

Mit diesem Befehl werden die Kundendaten in der Layout-Ansicht gezeigt. Diese Ansicht entspricht dem Druckbild des Druckers. Zusätzlich können die Daten mit der Zoom-Funktion auf Richtigkeit kontrolliert werden.

Befehl *Drucker Einstellungen ...*

Mit diesem Befehl wird der Dialog zur Einrichtung des Druckers aufgerufen. Hier wird festgelegt auf welchem angeschlossenen Drucker die Kundendaten ausgedruckt werden sollen.

Befehl *Dateiliste*

In der Dateiliste werden die letzten vier geöffneten Projekte aufgeführt. Das Öffnen der Projektdatei erfolgt z.B. über die Nummer oder den Namen der Projektdatei.

Befehl *Beenden*

Das Programm wird beendet ohne die neuen oder geänderten Daten zu speichern.



Speichern Sie vor dem Beenden Ihre Programmdateien!

5.2 Menüpunkt Daten

Befehl *Projektdatei ...*

Öffnet den Dialog zur Programmierung der *Projektdatei*.

Befehl *Löschbereichsdaten ...*

Öffnet den Dialog zur Programmierung der *Löschbereichsdaten*

Befehl *Gruppendaten ...*


Öffnet den Dialog zur Programmierung der *Gruppendaten*

Befehl *Ausgangsdaten ...*


Öffnet den Dialog zur Programmierung der *Ausgangsdaten*

5.3 Menüpunkt Anzeige

Befehl *Button-Leiste ...*

Mit diesem Befehl wird die Symbolleiste ein- bzw. ausgeblendet. Die Symbolleiste ist eingeschaltet, wenn vor dem zugehörigen Menüeintrag das -Symbol angezeigt wird.

Befehl *Statuszeile ...*

Mit diesem Befehl wird die Statuszeile ein- bzw. ausgeblendet. Die Statuszeile ist eingeschaltet, wenn vor dem zugehörigen Menüeintrag das -Symbol angezeigt wird.

5.4 Menüpunkt Hilfe

Befehl *Inhalt ...*

Mit diesem Befehl wird die Startseite der Online-Hilfe geöffnet. Hier sind die Grundlagen sowie der Umgang mit der Programmier-Software des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 beschrieben.

Befehl *Hilfe verwenden ...*

Mit diesem Befehl werden die Hilfethemen angezeigt.

Befehl *Über LKDE*

Mit diesem Befehl wird die Versionsnummer der Programmier-Software, *Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3*, angezeigt.



Halten Sie bitte bei technischen Rückfragen an den Technischen Kundendienst immer die Versionsnummer bereit.

5.5 Symbolleiste



Beginnt eine neues Projekt zur Programmierung des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3.



Lädt ein vorhandenes Projekt zur weiteren Bearbeitung.



Die neuen oder geänderten Daten werden in der aktuellen Datei gespeichert.



Programmierte Daten können in die Zentrale übertragen oder ausgelesen werden.



Programmierte Daten können auf einem Drucker ausgedruckt werden.



Anzeige der Online-Hilfe (Inhaltsverzeichnis).



Aufruf der kontextsensitiven Online-Hilfe für den geöffneten Dialog... .

6 Die Kundendaten

Ein Projekt wird mit der Programmier-Software zum Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 erstellt. Vor der Programmierung sollten alle relevanten Kundendaten bekannt sein. Ein kompletter Satz Kundendaten besteht immer aus Projekt-, Löschbereichs-, Gruppen- und Ausgangsdaten.



Der tatsächliche Aufbau der Brandmelde- und Löschanlage muss mit den in der Programmier-Software programmierten Daten identisch sein. Sollte der Anlagenaufbau noch nicht endgültig bekannt sein oder sich nachträglich geändert haben, so müssen die Kundendaten zu einem späteren Zeitpunkt angepasst werden.

xyz



Nicht projektierte bzw. programmierte Melder/Gruppen lösen im Ereignisfall keinen Alarm aus. Die Ansteuerung des Löschmittels erfolgt nicht!

6.1 Projektdaten

Abb. 7 : Menüpunkt Projektdaten

Bezeichnung

Geben Sie hier die Bezeichnung der Brandmelde- und Löscheinrichtung an, max. 70 Zeichen.

Errichter

Geben Sie hier den Namen und die Anschrift des Errichters, der die Brandmelde- und Löscheinrichtung projektiert hat an, max. 70 Zeichen.

Telefon

Geben Sie hier die Telefonnummer der Errichterfirma an, max. 70 Zeichen.

Auftrags-Nr.

Geben Sie hier die Auftragsnummer an (falls vorhanden), mit der diese Löschanlage beim Betreiber der Brandmelde- und Löscheinrichtung geführt wird, max. 50 Zeichen.

Inbetriebnahme

Geben Sie hier das Datum der Inbetriebnahme TT.MM.JJJJ der Brandmelde- und Löschanlage an, max. 50 Zeichen.

durch

Tragen Sie hier ein, von wem die Brandmelde- und Löschanlage in Betrieb genommen wurde, max. 50 Zeichen.

Essex-Support / Telefon

Tragen Sie hier ein, welcher Kundendienstmitarbeiter Ihnen bei der Projektierung oder Programmierung als Ansprechpartner zur Verfügung stand, oder vor Ort bei diesem Objekt war.

Ist Ihnen kein Ansprechpartner bekannt, erreichen Sie bei technischen Fragen den Kundendienst unter der Rufnummer +49 (0)2137/17-395.



Halten Sie bitte die Versionsnummer der Programmier-Software bei technischen Rückfragen an den Technischen Kundendienst bereit. Die Versionsnummer kann in jedem Programmteil mit dem Befehl *Hilfe|Über...* angezeigt werden.

Notizen / Beschreibung

In diesem Eingabefeld können Notizen und Bemerkungen zum Brandmelde- und Löschcomputer eingegeben werden.

Zeilenumbrüche werden durch die Tastenkombination <Strg><Eingabetaste> eingefügt.



Die Projektdaten werden ausschließlich auf der Festplatte oder der Diskette des Service-PC gespeichert. Sie werden nicht in den Speicher des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 übertragen.

6.2 Löschbereichsdaten

Legen Sie in diesem Dialog fest, ob Sie den Funktionsumfang der Löschmittelsteuerung oder die AquaSafe-Funktion für Sprühflutanlagen nutzen möchten. Abhängig von der hier gewählten Einstellung ist die Auswahl der Gruppen- und Steuerfunktionen unterschiedlich.

6.2.1 Löschmittelsteuerung

Abb. 8 : Löschbereichsdaten-Löschmittelsteuerung

Räumzeit

Ist die Zeit zwischen dem Auslösen eines Feueralarms und der automatischen Flutung des Löschbereiches. Diese Zeit wird für die Evakuierung des Gebäudes genutzt. Wählen Sie hier eine Räumzeit zwischen 1 und 60 Sekunden. Die Räumzeit wird durch Auslösen der Notstop-Gruppe unterbrochen. Bei einer Auslösung der Notstop-Gruppe kann ein Neustart der Räumzeit programmiert werden (siehe Notstop-Gruppe).

Flutzeit

Ist die Zeit, die für die Flutung des Löschbereiches festgelegt wird. Wählen Sie den Wert der Flutzeit zwischen 4 und 600 Sekunden.



Die zulässige Flutzeit beträgt gemäß den VdS-Richtlinien max. 240 Sekunden.

Nachflutzeit

Ist die Zeit, die für eine erneute Nachflutung ausgelöst wird, wenn ein Alarm auf der Nachflutgruppe oder der Handmeldergruppe mit Nachflutfunktion erkannt wird. Legen Sie den Wert für die Nachflutung im Bereich von 1 bis 255 Sekunden fest.

Restflutzeit

Ist die Zeit, für die nach einer Flutung die Bereichs-Ventile geöffnet bleiben, während die Tankventile bereits geschlossen sind. Diese Zeitspanne dient der Entleerung des Rohrsystems. Legen Sie den Wert für die Restflutzeit im Bereich von 0 bis 255 Sekunden fest.

Druckentlastungsklappe #1, #2, #3

Ab der *LKDE* Programmier-Software Version V1.03R004 wird die getrennte Ansteuerung von drei Druckentlastungsklappen unterstützt. Die ggf. erforderliche Einschalt- bzw. Ausschaltverzögerung kann für jede der Druckentlastungsklappen individuell programmiert werden.

Einschaltverzögerung

Die Ansteuerung der Druckentlastungsklappen beginnt einschaltverzögert mit der Auslösung des Löschalms. Die Einschaltverzögerung kann im Bereich von 0 - 500 Sekunden eingestellt werden. Es ist nur die Eingabe von geraden Zahlenwerten zulässig, bei ungeraden Zahlen erfolgt eine automatische Korrektur auf den nächst höheren Wert.

Ausschaltverzögerung

Mit der Ansteuerung der Druckentlastungsklappe wird die Ausschaltverzögerung zur Deaktivierung der Druckentlastungsklappe gestartet. Die Ausschaltverzögerung kann im Bereich von 0 - 500 Sekunden eingestellt werden. Eine eingestellte Ausschaltverzögerungszeit von 0 Sekunden entspricht einer dauerhaften Ansteuerung bis zur manuellen Rückstellung. Es ist nur die Eingabe von geraden Zahlenwerten zulässig, bei ungeraden Zahlen erfolgt eine automatische Korrektur auf den nächst höheren Wert.

Anbindung an esserbus®

Wird der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 über den esserbus® an einer Brandmelderzentrale des Brandmeldesystems 8000 bzw. **IQ8Control** betrieben ist hier das Auswahlfeld "ja" zu aktivieren. Für diese Anbindung ist der esserbus®-Kommunikationskoppler (Art.-Nr. 808615) erforderlich.

6.2.2 AquaSafe

Mit der AquaSafe-Funktion wird die Ansteuerung von Sprühflutanlagen unterstützt. Zu dieser Funktion kann ein Relaisausgang mit der Funktionalität "Sprüher" programmiert werden.

The screenshot shows a Windows-style dialog box titled "Löschbereichsdaten". It has two tabs: "Löschmittelsteuerung" and "AquaSafe", with "AquaSafe" being the active tab. Inside the dialog, there are four input fields with labels to their left and "Sekunden" to their right: "Sprühzeit" (value 30), "Pause (verriegelte Z.)" (value 60), "Pause (angeforderte Z.)" (value 60), and "verriegelte Zyklen" (value 2). Below these fields is a section for "Anbindung an ESSERBus:" with two radio buttons, "ja" and "nein", where "nein" is selected. At the bottom of the dialog are two buttons: "Abbrechen" and "Ok".

Abb. 9: : Löschbereichsdaten-AquaSafe

Sprühzeit

Für diese Zeit wird der Relaisausgang mit der Steuerfunktion *Sprüher* im Ereignisfall angesteuert. Stellen Sie hier die Sprühzeit im Bereich von 1 bis 255 Sekunden ein.

In Verbindung mit der Pausenzeit (verriegelte Zyklen) kann ein Ansteuerintervall (Ein-Ausschaltzeit) für den Relaisausgang mit der Steuerfunktion *Sprüher* festgelegt werden.

Pause [verriegelte Zyklen]

Legen Sie hier die Zeit (1 bis 255 Sekunden) für die verriegelten Zyklen fest. Für diese Zeit wird die Ansteuerung des Relaisausganges mit der Steuerfunktion *Sprüher* unterbrochen.

In Verbindung mit der Sprühzeit kann ein Ansteuerintervall (Ein-Ausschaltzeit) für den Relaisausgang mit der Steuerfunktion *Sprüher* festgelegt werden.

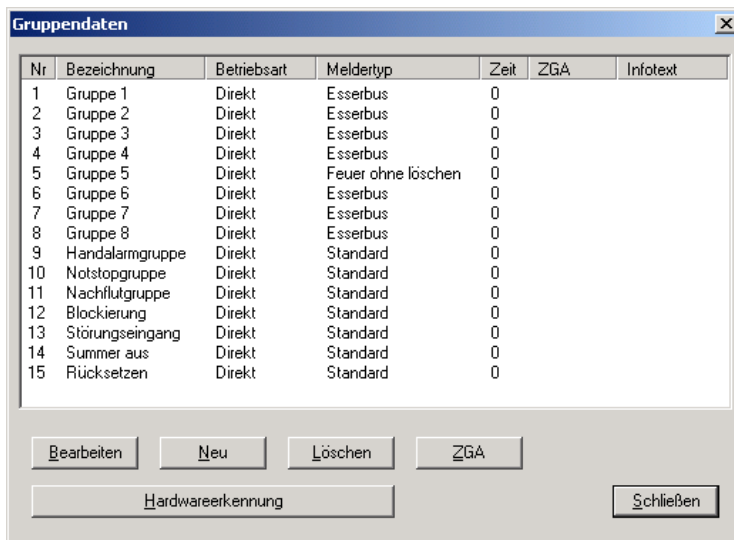
Pause [angeforderte Zyklen]

Legen Sie hier die Pausenzeit (1 bis 255 Sekunden) zwischen den Sprühzeiten für zusätzliche Sprühzyklen fest. Nach *n* verriegelten Zyklen, die immer ausgeführt werden, können noch beliebig viele dieser angeforderten Zyklen erfolgen, bis die Brandmeldegruppen kein erfülltes ZGA Feuer mehr melden.

Verriegelte Zyklen

Legen Sie hier die Anzahl der Sprüh- und Pausenzyklen fest, die mindestens ablaufen müssen. Während den verriegelten Zyklen kann die Anlage nicht zurückgesetzt werden.

6.3 Gruppendatenblatt / Eingänge




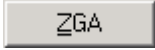



Nr.	Bezeichnung	Betriebsart	Meldertyp	Zeit	ZGA	Infotext
1	Gruppe 1	Direkt	Esserbus	0		
2	Gruppe 2	Direkt	Esserbus	0		
3	Gruppe 3	Direkt	Esserbus	0		
4	Gruppe 4	Direkt	Esserbus	0		
5	Gruppe 5	Direkt	Feuer ohne löschen	0		
6	Gruppe 6	Direkt	Esserbus	0		
7	Gruppe 7	Direkt	Esserbus	0		
8	Gruppe 8	Direkt	Esserbus	0		
9	Handalarmgruppe	Direkt	Standard	0		
10	Notstopgruppe	Direkt	Standard	0		
11	Nachflutgruppe	Direkt	Standard	0		
12	Blockierung	Direkt	Standard	0		
13	Störungseingang	Direkt	Standard	0		
14	Summer aus	Direkt	Standard	0		
15	Rücksetzen	Direkt	Standard	0		

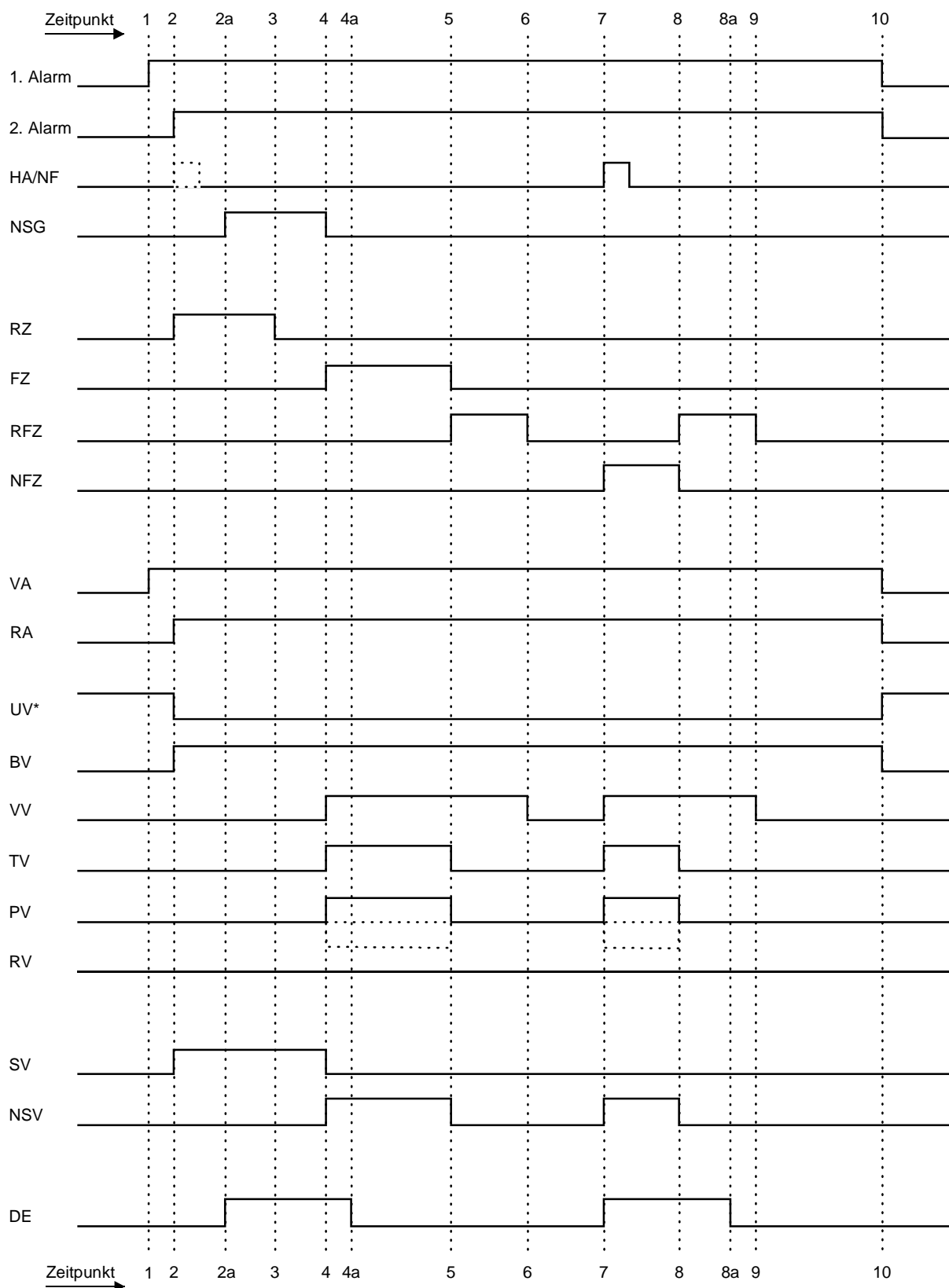
Abb. 10 : Gruppendatenblatt / Steuereingänge

- Nr.**
In dieser Spalte wird die Nummer zur entsprechenden Meldergruppe angezeigt.
- Bezeichnung**
In dieser Spalte wird die programmierte Anschlussart der Gruppe angezeigt. Es können bis zu acht automatische und fünf technische Gruppen programmiert werden. Zusätzlich stehen die beiden Steuereingänge *Summer aus* (MG14) und *Rücksetzen* (MG15) zur Verfügung.
- Betriebsart**
In dieser Spalte wird die programmierte Betriebsart der Gruppe angezeigt.
- Meldertyp**
In dieser Spalte wird der eingestellte Meldertyp der Gruppe angezeigt.
- Zeit**
In dieser Spalte wird die Alarmverzögerungszeit der Gruppe angezeigt.
- Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA)**
Der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt die Programmierung von bis zu vier ZGA-Bereichen. Diesen Bereichen wird jeweils automatisch ein Kennbuchstabe, von A bis D, zugewiesen. Jede automatische Gruppe kann nur einmal für einen einzelnen ZGA-Bereich programmiert werden. (siehe Kapitel "Zwei-Gruppen-Abhängigkeit")
- Infotext**
In jedem Infotextfeld können Sie einen Text (max. 20 Zeichen) zu dieser Gruppe eingeben. In der Programmier-Software werden Infotexte immer mit der zugehörigen Gruppennummer angezeigt.

Schaltflächen und deren Funktionen

	Durch Drücken der Schaltfläche <i>Bearbeiten</i> wird die markierte Meldergruppe aus dem Gruppen-Datenblatt zur Bearbeitung geöffnet.
	Durch Drücken der Schaltfläche <i>Neu</i> , öffnen Sie den Auswahl-Dialog, um eine esserbus [®] -, Standard- oder Technische Gruppen anlegen zu können.
	Durch Drücken der Schaltfläche <i>Löschen</i> wird die markierte Meldergruppe aus dem Gruppen-Datenblatt gelöscht.
	Durch Drücken der Schaltfläche <i>ZGA</i> öffnen Sie die Dialogseite, um neue ZGA-Bereiche (Zwei-Gruppen-Abhängigkeit) anlegen zu können.
	Durch Drücken der Schaltfläche <i>Hardwareerkennung</i> wird die zugehörige Dialogseite geöffnet. In dem Dialogfenster werden alle Meldergruppen angezeigt, an denen eine Hardwareerkennung automatisch durchgeführt werden kann.

6.3.1 Zeitlicher Ablauf bei Alarm (als Löschmittelsteuerung)



Diagrammbezeichnungen und Abkürzungen

1. Alarm	: Der Verlauf des Alarmkriteriums (1. Melder/Gruppe \Rightarrow Feuer), ein Voralarm steht an der Löschanlage an	HA/NF	: Betätigung(en) von Handalarm bzw. Nachflutgruppe
2. Alarm	: Der Verlauf des 2. Alarmkriteriums (2. Melder/Gruppe) bzw. direkte Feuermeldung	NSG	: Not-Stopp-Gruppe
RZ	: Räumzeit	RFZ	: Restflutzeit
FZ	: Flutzeit	NFZ	: Nachflutzeit
VA	: Voralarm	VA	: Voralarm
RA	: Räumungsalarm	RA	: Räumungsalarm
UV	: Umschaltventil	RV	: Reserveventil
BV	: Bereichsventil	SV	: Steuerventil
VV	: Vorsteuerventil	NSV	: Not-Stopp-Ventil
TV	: Tankventil	DE	: Druckentlastungsklappe
PV	: Pilotventil		

Diagrammzeitpunkte und Funktionen

Zeitpunkt 1 1. Alarmkriterium \Rightarrow Voralarm (1. Alarm)

Der 1. Melder einer Zwei-Melder-Abhängigkeit (ZMA) oder die 1. Gruppe einer Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) detektieren einen Feueralarm. Der Brandmelde- und Löschmodputer signalisiert den Voralarm und steuert die auf Voralarm programmierten Alarmgeber an.

Zeitpunkt 2 2. Alarmkriterium \Rightarrow Feuer (2. Alarm)

- Der 2. Melder einer Zwei-Melder-Abhängigkeit (ZMA) oder die 2. Gruppe einer Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) detektieren einen Feueralarm.
- Ebenso erfolgt die Auslösung der Löschung direkt durch eine aktivierte Handalarmgruppe bzw. eine Meldergruppe mit dem Alarmkriterium *Feuer*.

Mit dem Vorliegen eines Feueralarms beginnt die Räumzeit. Die Alarmgeber für den Räumungsalarm werden angesteuert, das Bereichsventil (BV) wird aktiviert und die Ansteuerung des Umschaltventils wird zurückgenommen (inverse Ansteuerung).

Für Anlagen mit pneumatischer Löscherzögerung wird das Steuerventil (SV) angesteuert. Die Verzögerungszeiten zur Ansteuerung der Druckentlastungskappen werden gestartet.

Zeitpunkt 2a Ende der Verzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe

Die Verzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe ist abgelaufen, der entsprechende Ausgang wird angesteuert und die zugehörige Ausschaltverzögerungszeit wird gestartet.

Zeitpunkt 3 Ende der Räumzeit (RZ)

Ist zum Ende der Räumzeit die Notstoppgruppe (NSG) nicht aktiviert, wird sofort die Flutzeit gestartet. Wahlweise kann in den Kundendaten des Brandmelde- und Löschmodputers festgelegt werden, ob nach dem Ende der Notstoppbetätigung die Räumzeit erneut gestartet oder sofort die Flutzeit begonnen werden soll.

Zeitpunkt 4 Beginn der Flutzeit (FZ)

Wenn die Notstoppgruppe vor dem Ende der Räumzeit nicht betätigt wurde, ist dieser Zeitpunkt mit 3 identisch, ansonsten startet die Flutzeit mit dem Ende der Notstoppbetätigung. Mit dem Beginn der Flutzeit werden die Vorsteuer- und Tankventile aktiviert. Da die Flutzeit nur gestartet wird wenn die Notstoppgruppe nicht aktiv ist, wird zusätzlich auch das Notstopppventil angesteuert.



Bei Anlagen mit Haupt- und Reservebatterie entscheidet der Meldergruppen-Eingang Nr. 7 (der auf Sonderfunktionalität Reserve programmiert sein muss) ob das Pilotventil (Reservegruppe in Ruhe) oder das Reserveventil (Reservegruppe ausgelöst) angesteuert wird.

Zeitpunkt 4a Ende der Ausschaltverzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe (DE)

Wenn die Ausschaltverzögerungszeit abgelaufen ist geht der entsprechende Ausgang für die Druckentlastungsklappe (DE) wieder in Ruhe.

Zeitpunkt 5 Ende der Flutzeit (FZ) / Beginn der Restflutzeit (RFZ)

Mit dem Ende der Flutzeit wird die Restflutzeit gestartet. Alle Ausgänge/Ventile für die Flutung (Tankventil, Pilot- oder Reserveventil, Notstopppventil) werden wieder geschlossen.

Zeitpunkt 6 Ende der Restflutzeit (RFZ)

Die Vorsteuerventile (VV) werden geschlossen.

Zeitpunkt 7 Betätigung der Nachflutgruppe / Nachflutzeit wird gestartet (NFZ)

Mit dem Beginn der Nachflutzeit werden die Vorsteuer- und Tankventile geöffnet. Auch das Notstopppventil (NSV) wird angesteuert.



Bei Anlagen mit Haupt- und Reservebatterie entscheidet der Meldergruppen-Eingang Nr. 7 (der auf Sonderfunktionalität Reserve programmiert sein muss) ob das Pilotventil (Reservegruppe in Ruhe) oder das Reserveventil (Reservegruppe ausgelöst) angesteuert wird.

Ende der Verzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe

Die Verzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe ist abgelaufen, der entsprechende Ausgang wird angesteuert und die zugehörige Ausschaltverzögerungszeit wird gestartet.

Zeitpunkt 8 Ende der Nachflutzeit (NFZ) / Beginn der Restflutzeit (RFZ)

Mit dem Ende der Nachflutzeit wird die Restflutzeit gestartet. Alle für die Flutung erforderlichen Ventilansteuerungen, wie z.B. für das Tank-, Pilot-, Reserve- und Notstopppventil, werden wieder zurückgenommen.

Zeitpunkt 8a Ende der Ausschaltverzögerungszeit einer Druckentlastungsklappe

Die Ansteuerung der Druckentlastungsklappe (DE) wird mit dem Ablauf der Ausschaltverzögerungszeit zurückgenommen. Die Druckentlastungsklappe wird geschlossen.

Zeitpunkt 9 Ende der Restflutzeit (RFZ)

Die Ansteuerung der Vorsteuerventile wird mit dem Ende der Restflutzeit zurückgenommen. Die Vorsteuerventile werden geschlossen.

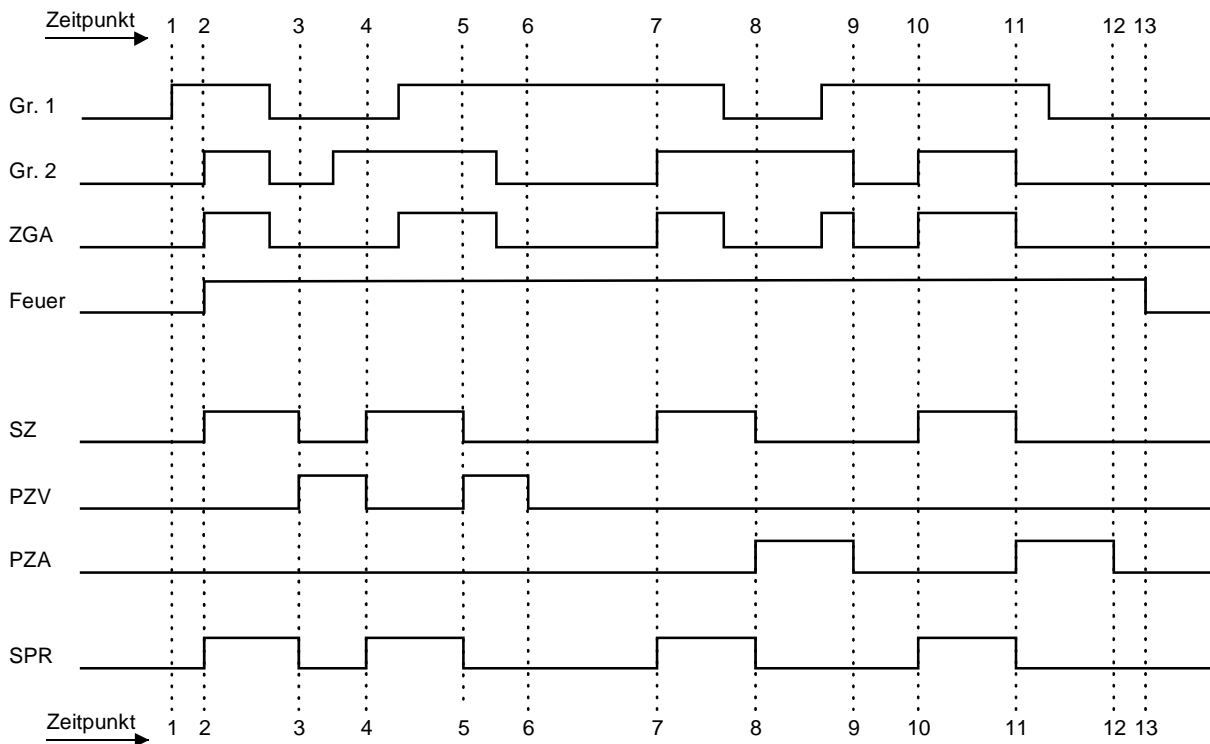
Zeitpunkt 10 Rücksetzen der Feueralarme (1. / 2. Alarm)

Alle Meldergruppen mit dem Alarmkriterium *Feuer* werden zurück gesetzt.

Vor- und Räumungsalarm werden beendet, die zugehörigen Ausgänge werden nicht mehr angesteuert.

Das Bereichsventil und das Umschaltventil (inverse Ansteuerung) werden nicht mehr angesteuert.

6.3.2 Zeitlicher Ablauf bei Alarm (als AquaSafe)



Diagrammbezeichnungen und Abkürzungen

Gr. 1 : Die erste Gruppe einer Alarmabhängigkeit

Gr. 2 : Die zweite Gruppe einer Alarmabhängigkeit

SZ : Sprühzeit

PZV : Pausenzeit bei einem verriegelten Zyklus

PZA : Pausenzeit bei einem angeforderten Zyklus

ZGA : Die erfüllte Zwei-Gruppen-Abhängigkeit

Feuer : Der erkannte und angezeigte Feueralarm

SPR : Der Ausgang mit der Funktion Sprüher
Wird genau dann angesteuert wenn die Sprühzeit aktiv ist.

Diagrammzeitpunkte und Funktionen

Zeitpunkt 1	1. Alarmkriterium \Rightarrow Feuer (Gr. 1) Die erste Gruppe/Melder detektiert einen Alarm
Zeitpunkt 2	2. Alarmkriterium \Rightarrow Feuer (Gr. 2) / Zwei-Gruppen-Anhängigkeit (ZGA) ist erfüllt <ul style="list-style-type: none">• Die Bedingungen für einen Feueralarm ($ZGA = Gr. 1 + Gr. 2$) sind erfüllt.• Der erste Sprühzyklus startet mit dem Beginn der Sprühzeit (SZ).
Zeitpunkt 3	Ende der Sprühzeit und Start der Pausenzeit für den ersten verriegelten Zyklus
Zeitpunkt 4	Ende der Pausenzeit für einen verriegelten Zyklus Wenn die Anzahl der verriegelten Zyklen größer Null ist (in diesem Beispiel 2) startet jetzt der nächste Zyklus mit dem Beginn der nächsten Sprühzeit.
Zeitpunkt 5	Ende der Sprühzeit und Start der Pausenzeit für einen nachfolgenden verriegelten Zyklus
Zeitpunkt 6	Ende der Pausenzeit für einen verriegelten Zyklus. Ende der aktiven Sprühzeit Der letzte verriegelte Zyklus (in diesem Beispiel 2 verriegelte Zyklen) ist abgelaufen. Jetzt können noch angeforderte Zyklen erfolgen.
Zeitpunkt 7	Durch die zu diesem Zeitpunkt erneut erfüllte Zweigruppenabhängigkeit (ZGA) wird ein angeforderter Zyklus gestartet. Beginn einer neuen Sprühzeit
Zeitpunkt 8	Ende der Sprühzeit und Start der Pausenzeit für einen angeforderten Zyklus
Zeitpunkt 9	Ende der Pausenzeit für einen angeforderten Zyklus In diesem Zeitpunkt ist momentan keine Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) mehr aktiv. Ein weiterer Zyklus wird im Moment nicht angefordert.
Zeitpunkt 10	Die Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) ist erneut erfüllt worden und fordert somit einen neuen Sprühzyklus an Start der Sprühzeit.
Zeitpunkt 11	Ende der Sprühzeit und Start der Pausenzeit für einen angeforderten Zyklus
Zeitpunkt 12	Ende der Pausenzeit für einen angeforderten Zyklus. Da keine Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) erfüllt ist erfolgt kein weiterer Zyklus.
Zeitpunkt 13	Rücksetzen der Löschanlage Der noch anstehende Feueralarm wird zurückgesetzt. Die Löschanlage wird wieder in den Ruhe- bzw. Ausgangszustand zurück geschaltet.

6.3.3 Gruppe neu anlegen / bearbeiten

In dem Gruppendatenblatt kann durch Anklicken der **Schaltfläche Neu** eine neue Gruppe angelegt werden. Zum Bearbeiten einer bereits angelegten Gruppe markieren Sie zuerst die gewünschte Gruppe im Gruppendatenblatt und klicken anschließend auf die **Schaltfläche Bearbeiten**, um die Daten dieser Gruppe zu verändern.

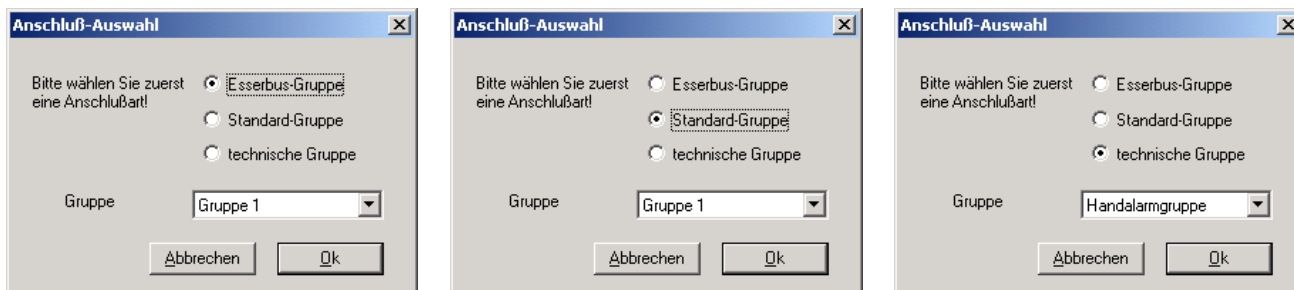


Abb. 9 : Auswahl der Gruppebelegung

Auswahl der **esserbus®**-Gruppe

- Gruppe 1
- Gruppe 2
- Gruppe 3
- Gruppe 4
- Gruppe 5
- Gruppe 6
- Gruppe 7
- Gruppe 8

Auswahl der **Standard-Gruppe**

- Gruppe 1
- Gruppe 2
- Gruppe 3
- Gruppe 4
- Gruppe 5
- Gruppe 6
- Gruppe 7 (mit Sonderfunktion)
- Gruppe 8 (mit Sonderfunktion)

Auswahl der **technischen Gruppe**

- Handalarmgruppe
- Notstop-Gruppe
- Nachflutgruppe
- Blockierung
- Störungseingang
- Summer aus
- Rücksetzen

esserbus®-Gruppe

Es können max. acht Meldergruppen für den Anschluss von Automatischen Brandmeldern bzw. Technischen Alarm Bausteinen der Serie 9200 programmiert werden.

Zur Ansteuerung einer externen Peripherie wird die gruppenweise Programmierung von folgenden **esserbus®**-Kopplern unterstützt:

- | | |
|--|--------------------|
| • 12-fach Relaiskoppler | 808610 / 808610.10 |
| • 32- Optokoppler zur direkten LED Ansteuerung | 808611 / 808611.10 |



Diese Funktionalität wird ausschließlich bei dem Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt.

Standard Gruppe (1 bis 8)

Es können max. acht Meldergruppen für den Anschluss von potentialfreien Kontakten programmiert werden.

Sonderfunktionen

Gruppe Nr.7 Funktionalität - Reserve-Gruppe:

Wenn die Reservegruppe in Ruhe ist, wird zur Ansteuerung des Löschmitteltanks das Pilotventil verwendet. Bei ausgelöster Reservegruppe wird zur Ansteuerung stattdessen das Reserveventil genutzt.

Gruppe Nr.8 Meldertyp - Strömungssensor:

Wird für die Gruppe Nr.8 in dem Gruppendatenblatt der Meldertyp "Strömungssensor" eingegeben, kann an diesen Gruppeneingang jetzt ein Strömungswächter angeschlossen werden.

Technische Gruppe

Es können max. fünf Meldergruppeneingänge zum Anschluss von Handfeuermeldern, manuelle Auslösevorrichtung oder mechanische Schaltkontakte programmiert werden.

6.3.4 esserbus®-Gruppen

In diesem Menüpunkt werden die Einstellungen einer esserbus®-Gruppe mit esserbus®-fähigen Teilnehmern festgelegt. Anhand der unterschiedlichen Einstellungsmerkmale, kann die hier gezeigte Abbildung von der tatsächlichen Darstellung abweichen.

Abb. 10 : Datenblatt Gruppe 1 bis Gruppe 8 (Beispiel: Kopplergruppe für esserbus®-Koppler)

Einstellung der Betriebsart:

Mit Hilfe der Auswahlliste legen Sie die Betriebsart der Meldergruppe fest. Zur Programmierung der Kundendaten stehen folgende Betriebsarten zur Verfügung.

Direkt

Durch das Auslösen eines Melders dieser Gruppe wird direkt die Alarmierung ausgelöst. In dieser Betriebsart sollte keine *Alarmzwischenspeicherung*, *Zwei-Melder-Abhängigkeit* oder *Zwei-Gruppen-Abhängigkeit* programmiert werden.

ZGA-Stufen 1 bis 4

Eine Alarmierung wird ausgelöst, wenn mindestens zwei Gruppen dieses Löschbereiches folgende Alarmierungszustände angenommen haben.

ZGA-Stufe	1. ausgelöste Gruppe	2. ausgelöste Gruppe
ZGA1	<i>Feuer</i>	<i>Feuer</i>
ZGA2	<i>Feuer oder Störung</i>	<i>Feuer</i>
	<i>Feuer</i>	<i>Störung</i>
ZGA3	<i>Feuer oder Störung</i>	<i>Feuer</i>
ZGA4	<i>Feuer</i>	<i>Feuer oder Störung</i>

ZMA

Die Meldergruppe wird in die Betriebsart *Zwei-Melder-Abhängigkeit* programmiert und löst nur dann eine Alarmierung aus, wenn mindestens zwei Melder dieser Gruppe den Zustand *Feuer* melden.

Speichernd

Wird die Meldergruppe in der Betriebsart *Speichernd* programmiert, bleibt bis zum manuellen Rücksetzen der Meldergruppe der Auslösezustand gespeichert.

Voralarm als Alarm senden

Soll die Meldergruppe in der Betriebsart *Voralarm als Alarm senden* programmiert werden, kann dieses wahlweise für einen einzelnen Melder oder für die gesamte Meldergruppe erfolgen. Hierzu ist für eine Meldergruppe die erforderliche Betriebsart Zwei-Melder-Abhängigkeit (ZMA) oder Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA) einzustellen. Diese Programmierung ist jedoch nur möglich, wenn die Anbindung an eine Brandmelderzentrale System 8000 via Kommunikationskoppler erfolgen soll. Wählen Sie hierzu in den Löschbereichsdaten die Funktionalität *Anbindung an den esserbus®* aus.

AlarmzwischenSpeicherung

Die AlarmzwischenSpeicherung (ALZ) wird zur Vermeidung von Falschalarmen eingesetzt.

Mit Hilfe dieser Betriebsart wird festgelegt, ob ein Alarm dieser automatischen Meldergruppe bis zur Weiterleitung zwischengespeichert werden soll. Die AlarmzwischenSpeicherung kann für den Zeitraum von 1 bis 60 Sekunden gewählt werden.

Die Auslösung einer Meldergruppe mit einer AlarmzwischenSpeicherzeit führt nicht direkt zu einer Alarmierung. Während dieser ALZ wird die ausgelöste Gruppe automatisch wieder zurückgesetzt. Gelingt dies nicht, weil z.B. immer noch die Ursache für das Auslösen eines Melders dieser Gruppe besteht, so führt nach Ablauf der ALZ die Auslösung der Gruppe zur Alarmierung. Kann jedoch innerhalb der ALZ die ausgelöste Gruppe zurückgesetzt werden, erfolgt keine Alarmierung.

Zeit

Geben Sie hier die Zeit in Sekunden an, die der Alarm bis zur Weiterleitung zwischen gespeichert werden soll.

Infotext zuweisen

In jedem Infotextfeld können Sie einen Text (max. 20 Zeichen) zu dieser Gruppe eingeben. In der Programmier-Software werden Infotexte immer mit der zugehörigen Gruppennummer angezeigt.

6.3.5 Hardwareerkennung

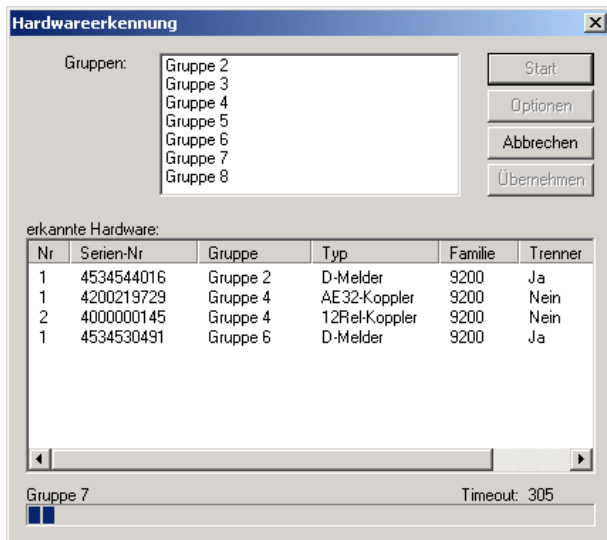
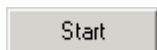


Abb. 11 : Automatische Hardwareerkennung

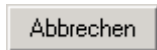
Schaltflächen und deren Funktionen



Durch Drücken der Schaltfläche *Start* wird die Hardwareerkennung gestartet.



Durch Drücken der Schaltfläche *Optionen*, öffnen Sie den Konfigurations-Dialog der seriellen Schnittstelle.



Durch Drücken der Schaltfläche *Abbrechen* wird die Hardwareerkennung beendet.



Durch Drücken der Schaltfläche *Übernehmen*, wird die ermittelte Hardware in die Gruppendaten übernommen.

Die automatische Hardwareerkennung der angeschlossenen esserbus[®]-Teilnehmer wird für den jeweiligen, im Gruppen-Fenster eingetragenen Meldergruppen durchgeführt. Hierdurch wird, z.B. der angeschlossene Teilnehmertyp erkannt und automatisch mit einer erforderlichen Kurzadresse versehen.

Wird die Hardwareerkennung mehrfach durchgeführt, so bleiben bereits vorgenommenen Einstellungen (z.B. Zuweisung der Kurzadresse) für alle erneut gefundenen esserbus[®]-Teilnehmer erhalten. Nicht mehr vorhandene esserbus[®]-Teilnehmer werden gelöscht bzw. neue hinzugefügt.

Esserbus[®]-Koppler als Teilnehmer einer Meldergruppe müssen immer mit einer Hardware-Erkennung eingelesen werden.

Gruppen-Fenster

Die automatische Hardwareerkennung der angeschlossenen esserbus®-Teilnehmer wird für jede, im Gruppen-Fenster eingetragene Meldergruppen durchgeführt. U.a. wird automatisch der angeschlossene Teilnehmertyp erkannt und mit einer erforderlichen Kurzadresse versehen.

erkannte Hardware

In dieser tabellarischen Darstellung werden alle, zur Identifizierung erforderlichen Daten angezeigt.

Nr.

Zeigt die aktuelle Kurzadresse des eingelesenen Teilnehmers dieser Meldergruppe an. Die Kurzadresse (Softadressing) wird automatisch durch den Brandmelde- und Löschcomputer aufsteigend vergeben. Maximal 30 Melder können auf einer Meldergruppe adressiert werden.

Durch einen Doppel-Klick auf die entsprechende Kurzadresse kann diese in einem separaten Eingabefenster individuell geändert werden.

Serien-Nr.

Zeigt die werkseitig programmierte Seriennummer des eingelesenen Teilnehmers an.

Gruppe

Zeigt die Bezeichnung der eingelesenen Meldergruppe an. Alle Teilnehmer die mit einer gleichen Gruppen-Nummer angezeigt werden, sind in der gleichen Meldergruppen installiert.



Der Mischbetrieb von Handmeldern und Automatischen Meldern auf einer gemeinsamen Meldergruppe ist gemäß den Richtlinien der VdS Schadenverhütung GmbH, Köln nicht zulässig.

Typ

Zeigt die Typenbezeichnung des Teilnehmers an, z.B.

D-Melder	Handfeuermelder oder Technischer Alarmbaustein
O²T-Melder	Automatischer Melder
AE32-Koppler	esserbus®-Koppler mit 32 Optokoppler-Ausgänge
12Rel-Koppler	esserbus®-Koppler mit 12 Relais-Ausgänge

Familie

Zeigt die Familienzugehörigkeit des Teilnehmers an. Der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt ausschließlich Teilnehmer der Familie 9200. Teilnehmer der Serie 9200 verfügen über einen Mikroprozessor zur intelligenten Signal- und Messwertverarbeitung. Die melderinternen Daten werden in dem Betriebsdatenspeicher des jeweiligen Melders gespeichert.

Trenner

Zeigt an, ob der Busteilnehmer mit einem Trenner (Gruppentrenner) ausgerüstet ist. Der Trenner befinden sich z.B. im Meldersockel oder bei Handfeuermeldern im Melder. Der Trenner wird u.a. zur Ausgrenzung von Leitungsfehlern oder zur Abgrenzung von Melder-/Steuergruppen verwendet.



Die Teilnehmer einer Meldergruppe müssen immer mit einem Trenner beschaltet werden.

Konfiguration...

Durch Drücken der Schaltfläche wird der Melderkonfigurations-Dialog geöffnet. In der tabellarischen Dialogdarstellung ist jeder erkannte esserbus[®]-Teilnehmer der Meldergruppe aufgeführt. Eine bereits zugewiesene Kurzadresse kann in diesem Dialog im Bereich von 1 bis 30 verändert werden.

Hardware bereits konfiguriert

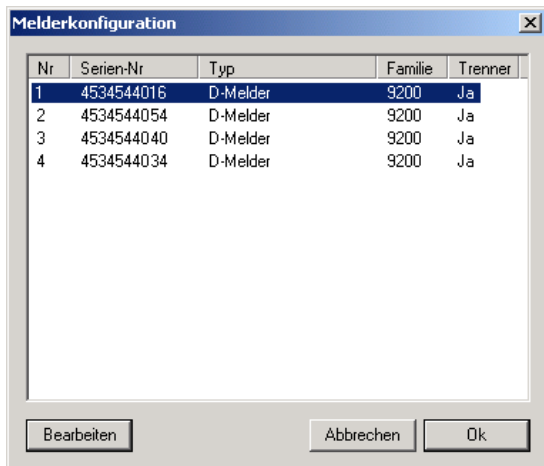
Diese Funktionalität kann gewählt werden, wenn die Verdrahtungserkennung, z.B. zu Wartungszwecken nicht ausgeführt werden soll.

Melderanzahl

Hier muss die Gesamtanzahl der Melder auf dieser Meldergruppe angegeben werden. Diese Eingabe ist nur möglich bzw. erforderlich, wenn das Auswahlfeld Hardware bereits konfiguriert angewählt wurde. Max. 30 Melder können auf einer Meldergruppe adressiert werden.

6.3.6 Melderkonfiguration

In dem Melderkonfigurations-Dialog erhalten Sie alle Informationen zu den eingelesenen esserbus®-Teilnehmern in tabellarischer Darstellung.



Nr	Serien-Nr	Typ	Familie	Trenner
1	4534544016	D-Melder	9200	Ja
2	4534544054	D-Melder	9200	Ja
3	4534544040	D-Melder	9200	Ja
4	4534544034	D-Melder	9200	Ja

Abb. 12 : Datenblatt Melderkonfiguration

Nr.

Zeigt die aktuelle Kurzadresse des eingelesenen Teilnehmers dieser Meldergruppe an. Die Kurzadresse (Softadressing) wird automatisch durch den Brandmelde- und Löschcomputer aufsteigend vergeben. Maximal 30 Melder können auf einer Meldergruppe adressiert werden.

Durch einen Doppel-Klick auf die entsprechende Kurzadresse kann diese in einem separaten Eingabefenster individuell geändert werden.

Serien-Nr.

Zeigt die werkseitig programmierte Seriennummer des eingelesenen Teilnehmers an.

Typ

Zeigt die Typenbezeichnung des Teilnehmers an.

Familie

Zeigt die Familienzugehörigkeit des Teilnehmers an. Teilnehmer der Serie 9200 verfügen über einen Mikroprozessor zur intelligenten Signal- und Messwertverarbeitung. Die melderinternen Daten werden in dem Betriebsdatenspeicher des jeweiligen Melders gespeichert.

Trenner

Zeigt an, ob der Busteilnehmer mit einem Trenner (Gruppentrenner) ausgerüstet ist. Der Trenner befinden sich z.B. im Meldersockel oder bei Handfeuermeldern im Melder. Der Trenner wird u.a. zur Ausgrenzung von Leitungsfehlern oder zur Abgrenzung von Melder-/Steuergruppen verwendet.



Die Teilnehmer einer Meldergruppe müssen immer mit einem Trenner beschaltet werden.

Bearbeiten

Durch Drücken der Schaltfläche wird der Melderkonfigurations-Dialog geöffnet. In der tabellarischen Dialogdarstellung ist jeder erkannte esserbus®-Teilnehmer der Meldergruppe aufgeführt. Eine bereits zugewiesene Kurzadresse kann in diesem Dialog im Bereich von 1 bis 30 verändert werden.

6.3.7 Automatische Gruppen

In diesem Menüpunkt werden die Einstellungen einer Gruppe mit automatischen Meldern festgelegt.

Abb. 13 : Datenblatt Gruppe 1 bis Gruppe 8

Sonderfunktion "Strömungssensor" für Gruppe 8



Die u.a. Funktionalitäten dienen lediglich zur Kontrolle der Programmierung von Melderdaten der Serie 9000 und 9100. Eine Änderung der Melderdaten ist nicht möglich.

Die Programmier-Software *Brandmelde- u. Löschcomputer 8010 - Serie 3* ab Version 1.03R004 unterstützt ausschließlich die Melder der Serie 9200 / **IQ8Quad**.

Standard

Auf den Meldergruppen Nr. 1 bis 8 können jeweils max. 30 automatische Melder der Serie 9000 und 9100 im Standardmeldersockel (Art.-Nr. 781590) angeschlossen werden.

Für die Gruppe Nr.8 besteht die Möglichkeit den Meldertyp "Strömungssensor", zum Anschluss eines Strömungswächters einzugeben. Für diese Funktionalität sind alle weiteren erforderlichen Gruppeneinstellungen werkseitig fest vorgegeben.

Einschaltkontrolle (ESK)

Zur Anwahl der Funktion *Einschaltkontrolle* ist hier das Auswahlfeld *ESK* zu setzen. Die Einschaltkontrolle wird zur Prüfung von Novar-Meldern während des Einschaltens der Meldergruppe durchgeführt. Diese Funktionalität ist nur bei Novar-Meldern mit Einschaltkontrolle möglich.

adressierbar (EDM / Serie 9100)

Adressierbare Melder sind alle automatischen Novar-Melder der Serie 9100. Auf einer Meldergruppe können max. 30 adressierbare EDM-Melder angeschlossen werden. Dieser Melder ist immer mit einer Einschaltkontrolle ausgestattet, so daß das Auswahlfeld *ESK* immer markiert ist und nicht verändert werden kann.

Melderanzahl

Hier muss die Gesamtanzahl der adressierbaren Novar-Melder auf dieser Meldergruppe angegeben werden. Diese Eingabe ist nur bei EDM-Meldern möglich bzw. erforderlich. Es können max. 30 EDM-Melder auf einer Gruppe adressiert werden.



In der Betriebsart *Zwei-Melder-Abhängigkeit* dürfen maximal 25 Melder der Serie 9000 mit ESK oder 9100 im Standardsockel (Art.-Nr. 781590) auf einer Meldergruppe programmiert werden.

Einstellung der Betriebsart:

Mit Hilfe der Auswahlliste legen Sie die Betriebsart der Meldergruppe fest. Zur Programmierung der Kundendaten stehen folgende Betriebsarten zur Verfügung.

Direkt

Durch das Auslösen eines Melders dieser Gruppe wird direkt die Alarmierung ausgelöst. In dieser Betriebsart sollte keine *Alarmzwischen-speicherung*, *Zwei-Melder-Abhängigkeit* oder *Zwei-Gruppen-Abhängigkeit* programmiert werden.

ZGA-Stufen 1 bis 4

Eine Alarmierung wird ausgelöst, wenn mindestens zwei Gruppen dieses Löschbereiches folgende Alarmierungszustände angenommen haben.

ZGA-Stufe	1. ausgelöste Gruppe	2. ausgelöste Gruppe
ZGA1	Feuer	Feuer
ZGA2	Feuer oder Störung	Feuer
	Feuer	Störung
ZGA3	Feuer oder Störung	Feuer
ZGA4	Feuer	Feuer oder Störung

ZMA

Die Meldergruppe wird in die Betriebsart *Zwei-Melder-Abhängigkeit* programmiert und löst nur dann eine Alarmierung aus, wenn mindestens zwei Melder dieser Gruppe den Zustand *Feuer* melden.

Speichernd

Wird die Meldergruppe in der Betriebsart *Speichernd* programmiert, bleibt bis zum manuellen Rücksetzen der Meldergruppe der Auslösezustand gespeichert.

Alarmzwischen-speicherung

Mit Hilfe dieser Betriebsart wird festgelegt, ob ein Alarm dieser automatischen Meldergruppe bis zur Weiterleitung zwischengespeichert werden soll. Die Alarmzwischen-speicherung kann für den Zeitraum von 1 bis 60 Sekunden gewählt werden

Die Auslösung einer Meldergruppe mit einer Alarmzwischen-speicherzeit führt nicht direkt zu einer Alarmierung. Während dieser ALZ wird die ausgelöste Gruppe automatisch wieder zurückgesetzt. Gelingt dies nicht, weil z.B. immer noch die Ursache für das Auslösen eines Melders dieser Gruppe besteht, so führt nach Ablauf der ALZ die Auslösung der Gruppe zur Alarmierung. Kann jedoch innerhalb der ALZ die ausgelöste Gruppe zurückgesetzt werden erfolgt keine Alarmierung.

Die Alarmzwischen-speicherung wird zur Vermeidung von Falschalarmen eingesetzt.

Zeit

Geben Sie hier die Zeit in Sekunden an, die der Alarm bis zur Weiterleitung zwischen gespeichert werden soll.

Infotext zuweisen:

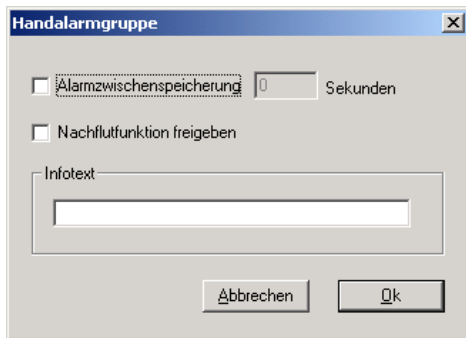
In jedem Infotextfeld können Sie einen Text (max. 20 Zeichen) zu dieser Gruppe eingeben. In der Programmier-Software werden Infotexte immer mit der zugehörigen Gruppennummer angezeigt.

6.4 Technische Gruppen

Fünf Gruppeneingänge zum Anschluss von Handfeuermelder, manuelle Auslösevorrichtungen oder mechanische Schaltkontakte. Mit dem Auslösen eines Einganges wird die zugehörige LED-Anzeige auf dem Bedienfeld angesteuert.

6.4.1 Handalarmgruppe (Taster)

Mit der Handalarmgruppe wird ein Alarm manuell ausgelöst. Die Gruppe kann in ihrer Funktionalität als kombinierte Handalarm-/Nachflutfunktion programmiert werden. Für die Handalarmgruppe ist die Betriebsart *„direkt“* fest voreingestellt.



Auslösung eines Feueralarmes

Bei einer Auslösung durch die Handalarmgruppe wird der Räumungsalarm direkt ausgeführt. Nach Ablauf der Räumzeit erfolgt sofortige Ansteuerung des Löschmittels.

Alarmzwischenspeicherung

Bei einer Auslösung des Melders wird die Ansteuerung der Löschanlage, erst mit einer erneuten Auslösung des Melders, innerhalb der voreingestellten Alarmzwischenspeicherzeit aktiviert.



Die Programmierung dieser Funktionalität ist gemäß den Richtlinien der VdS Schadenverhütungs GmbH nicht zulässig!

Nachflutfunktion freigeben

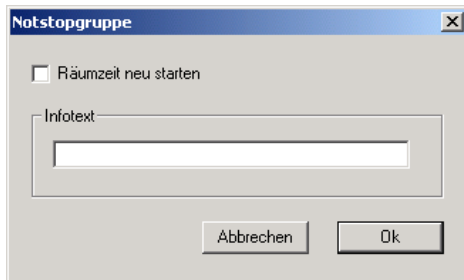
Wird die Gruppe nach einer Erstflutung erneut ausgelöst, gilt diese Auslösung als Nachflutanforderung, sofern die Nachflutfunktion in der Programmierung der Kundendaten freigegeben ist.

6.4.2 Notstop-Gruppe (Taster)

Dem Löschbereich kann eine Notstop-Gruppe zugeordnet werden. Nach Auslösung eines Löschalms wird durch eine **dauerhafte Betätigung** des Notstop-Tasters das Ansteuern der Tankventil-Relais und somit die Flutung, verhindert. Die ablaufende Räumzeit wird durch diese Betätigung nicht beeinflusst (Ausnahme: Neustart der Räumzeit wurde programmiert). Wird der Notstop-Taster wieder freigegeben, so wird die noch verbleibende Räumzeit fortgesetzt, bzw. der Flutungsvorgang eingeleitet. Während des Flutungsvorganges hat die Betätigung des Notstop-Tasters keinen Einfluss.

Sonderfunktion

Wenn für die Notstop-Gruppe die Funktion *Räumzeit neu starten* aktiviert wurde erfolgt im Ereignisfall nach jedem Auslösen der Notstopgruppe ein Neustart der Räumzeit.

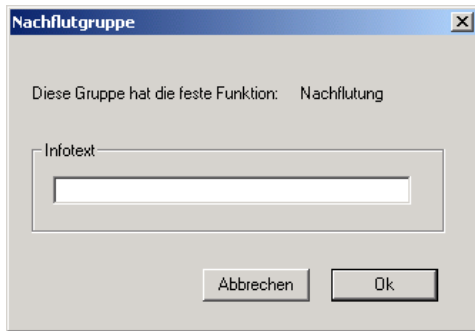


Mit dem Auslösen der Notstop-Gruppe oder einem Neustart der Räumzeit wird die Flutung verhindert und die Löschmittelanlage nicht ausgelöst.

6.4.3 Nachflutgruppe

Dem Löschbereich kann eine Nachflutgruppe zugeordnet werden. Steht der Feueralarm des Löschbereichs noch an und hat die Erstflutung schon stattgefunden (Ende Flutzeit), kann mit jeder Betätigung eine erneute Nachflutung durch Ansteuern der Ventilrelais realisiert werden. Dabei läuft die Räumzeit nicht erneut ab. Die Ansteuerung der Ventilrelais erfolgt unmittelbar nach dem Betätigen der Auslösevorrichtung. Die Ansteuerzeiten (Flut- und Nachflutzeit) laufen wie bei der Erstflutung ab. Die Funktion "Nachfluten" wird nur wirksam, wenn die Erstflutung schon stattgefunden hat und die optische und akustische Alarmierung noch ansteht.

An dieser Gruppe dürfen keine adressierbaren- sowie Standard-Melder mit Einschaltkontrolle (ESK) angeschlossen werden. Für die *Nachflutgruppe* ist die Betriebsart "direkt" fest voreingestellt.



6.4.4 Blockierung

Eingang zum Anschluss von mechanischen Schaltkontakten, wie z.B. Absperrhähnen zur Überwachung des Rohrsystems.

6.4.5 Störungseingang

Eingang zum Anschluss von Störungsmeldekontakten der Löschanlage, wie z.B. Wägekontakten.

6.4.6 Summer aus

Dieser Eingang ermöglicht jederzeit das Ausschalten des Summers über einen externen Schaltkontakt.

Dieser Eingang kann nicht über das Bedienteil abgeschaltet werden. Eine Störung dieses Einganges führt zu einer Sammelstörung, die bis zum Rückstellen der Anlage speichernd ist.

An diesen Eingang dürfen keine Melder angeschlossen werden.

6.4.7 Rücksetzen

Dieser Eingang ermöglicht das Rückstellen des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 über einen externen Schaltkontakt. Die Aktivierung dieses Einganges löst einen RESET aus, wenn der Zustand des Brandmelde- und Löschcomputers dieses zulässt. Der Eingang verhält sich identisch zur Taste „Zentrale rückstellen“ auf dem Bedienteil.

Ein Rückstellen während eines Löschvorganges ist nicht möglich. Eine Störung dieses Einganges führt zu einer Sammelstörung. Die Störungsmeldung ist bis zum Rückstellen der Anlage speichernd.

An diesen Eingang dürfen keine Melder angeschlossen werden.

6.5 Zwei-Gruppen-Abhängigkeit (ZGA)

Dieser Dialog gibt Ihnen einen Überblick über die programmierten ZGA-Bereiche des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3.

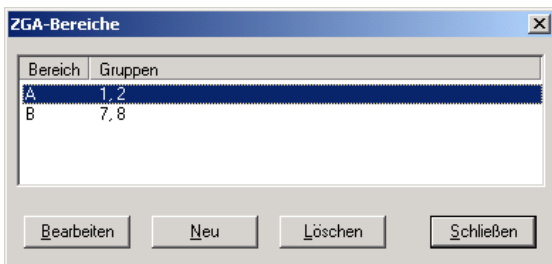


Abb 14 : Datenblatt, programmierte ZGA-Bereiche

In einem ZGA-Bereich werden zwei oder mehrere automatische Gruppen zusammengefaßt. Das Alarmierungsverhalten ist abhängig von der eingestellten Betriebsart ZGA1 bis ZGA4. Alle automatischen Gruppen die zu einem ZGA-Bereich zusammengefaßt werden, müssen in der selben ZGA-Betriebsart programmiert werden.

Der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt die Programmierung von bis zu vier ZGA-Bereichen. Diesen Bereichen wird jeweils automatisch ein Kennbuchstabe, von A bis D, zugewiesen. Jede automatische Gruppe kann nur einmal für einen einzelnen ZGA-Bereich programmiert werden.

Beispiel:

Im Datenblatt ZGA-Bereiche (siehe Abb. 14) sind zwei ZGA-Bereiche programmiert.

ZGA-Bereich	Programmierte Meldergruppen
A	Meldergruppe 3 und 4
B	Meldergruppe 7 und 8

6.5.1 ZGA neu anlegen / bearbeiten

Durch Anklicken der **Schaltfläche Neu** kann eine ZGA-Funktionalität angelegt werden.

Zum Bearbeiten einer bereits angelegten ZGA-Funktionalität markieren Sie zuerst den gewünschten ZGA-Bereich in dem Datenblatt und klicken anschließend auf die **Schaltfläche Bearbeiten**, um die ZGA-Funktionalität zu verändern.

In diesem Dialog wird festgelegt, welche automatischen Gruppen zu einem ZGA-Bereich zusammengefaßt werden sollen. Der Kennbuchstabe des ZGA-Bereiches wird in der Titelleiste des Dialoges angezeigt.

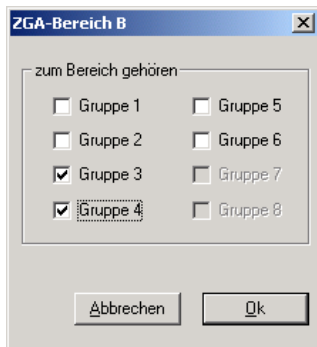


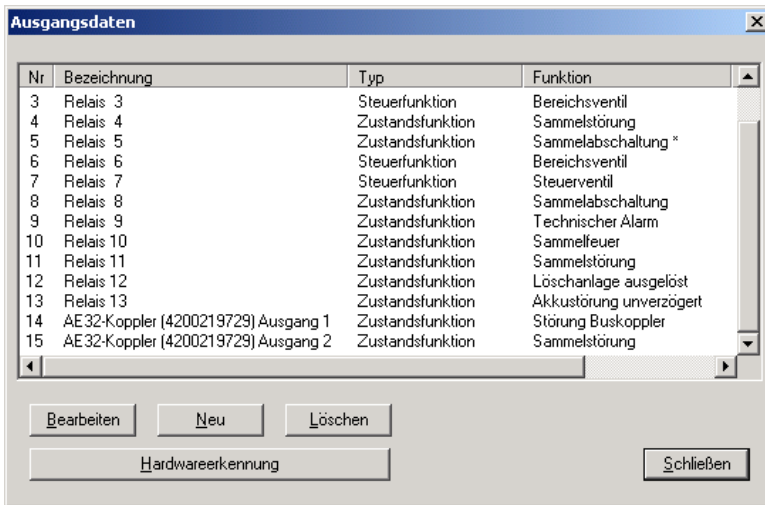
Abb. 15: Programmierung der ZGA-Bereiche

Für die Programmierung eines ZGA-Bereiches sind hier die zugehörigen Auswahlfelder der Gruppen zu setzen. Jede automatische Gruppe kann nur einmal für einen einzelnen ZGA-Bereich programmiert werden. Somit sind bereits programmierte ZGA-Bereiche von einer erneuten Anwahl ausgeschlossen.

Soll eine Gruppe dem aktuellen ZGA-Bereich hinzugefügt werden, wird automatisch geprüft, ob diese Gruppe bereits angelegt wurde und ob sie in der richtigen ZGA-Betriebsart programmiert ist. Nur Gruppen mit der gleichen Betriebsart können in einer ZGA-Abhängigkeit programmiert werden.

6.6 Ausgangsdatenblatt

Das Ausgangsdatenblatt des Brandmelde- und Löschcomputers enthält alle Informationen über die programmierten Relaisausgänge.



Nr.	Bezeichnung	Typ	Funktion
3	Relais 3	Steuerfunktion	Bereichsventil
4	Relais 4	Zustandsfunktion	Sammelstörung
5	Relais 5	Zustandsfunktion	Sammelabschaltung *
6	Relais 6	Steuerfunktion	Bereichsventil
7	Relais 7	Steuerfunktion	Steuerventil
8	Relais 8	Zustandsfunktion	Sammelabschaltung
9	Relais 9	Zustandsfunktion	Technischer Alarm
10	Relais 10	Zustandsfunktion	Sammelfeuer
11	Relais 11	Zustandsfunktion	Sammelstörung
12	Relais 12	Zustandsfunktion	Löschanlage ausgelöst
13	Relais 13	Zustandsfunktion	Akkustörung unverzüglich
14	AE32-Koppler (4200219729) Ausgang 1	Zustandsfunktion	Störung Buskoppler
15	AE32-Koppler (4200219729) Ausgang 2	Zustandsfunktion	Sammelstörung

Abb. 16: Ausgangsdatenblatt

Nr.

In dieser Spalte wird die Nummer zum entsprechenden Ausgang angezeigt.

Bezeichnung

In dieser Spalte wird die Bezeichnung der Ausgänge angezeigt. Die Bezeichnung entspricht der Nummer des jeweiligen Ausgangsrelais des Brandmelde- und Löschcomputers oder des Relais- bzw. Optokoppler-Ausganges eines esserbus®-Kopplers.

Typ

In dieser Spalte wird angegeben, ob die Ansteuerung des Ausganges durch eine Steuer- oder Zustandsfunktion erfolgen soll.

Funktion

In dieser Spalte wird angezeigt, wann der Ausgang ausgelöst wird. Folgt dieser Ausgang einer Steuerfunktion wird hier der Name der Steuerfunktion angezeigt. Ist der Funktionstyp eine Zustandsfunktion wird hier der auslösende Zustand angezeigt.

Die Ansteuerung des Ausgangsrelais ist abhängig von der gewählten Zustandsfunktion. Das Ansterverhalten kann durch weitere ODER-verknüpfte Zustandsfunktionen angepaßt werden. Zustandsfunktionen die ODER-Verknüpfungen beinhalten sind durch das *-Symbol gekennzeichnet.

ODER-verknüpfte Zustandsfunktionen können Sie sich folgendermaßen anzeigen lassen. Wählen Sie das betreffende Ausgangsrelais aus. Durch Anklicken der Schaltfläche "Bearbeiten" wird das zugehörige Datenblatt geöffnet. Im Hinweisfenster *Ausgangsfunktionen* werden die programmierten ODER-Verknüpfungen angezeigt.

Infotext

In jedem Infotextfeld können Sie einen Text (max. 20 Zeichen) zu dieser Gruppe eingeben. In der Programmier-Software werden Infotexte immer mit der zugehörigen Gruppennummer angezeigt.

6.6.1 Ausgangs-Auswahl

In diesem Auswahldialog legen Sie für die neuen Ausgangsdaten den zu aktivierenden Ausgang fest. Hierzu können Sie wahlweise die Relais-Ausgänge des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 oder die angeschlossenen esserbus[®] Relais- bzw. Optokoppler-Ausgänge anwählen.

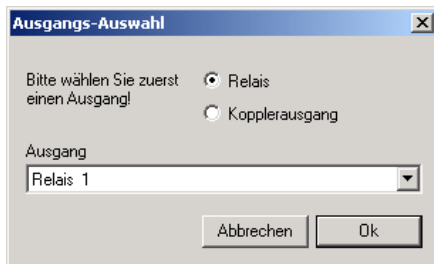


Abb 17: Auswahldialog, Ausgangs-Auswahl

Relais

Wählen Sie dieses Auswahlfeld an, wenn Sie einen Relais-Ausgang der Netzteil- und Relaiskarte programmieren möchten. Anschließend können Sie den erforderlichen Relais-Ausgang aus dem Auswahlfeld Ausgang auswählen. Ist ein Relais-Ausgang bereits programmiert worden, wird dieser hier nicht mehr angezeigt.

Kopplerausgang

Wählen Sie dieses Auswahlfeld an, wenn Sie einen Relais- bzw. Optokoppler-Ausgang von einem angeschlossenen esserbus[®]-Koppler programmieren möchten. Anschließend können Sie den erforderlichen Relais-Ausgang aus dem Auswahlfeld Ausgang auswählen. Ist ein Relais-Ausgang bereits programmiert worden, wird dieser hier nicht mehr angezeigt.



Die Programmierung und der Betrieb von max. 100 Relais- bzw. Opto-Koppler-Ausgängen ist an dem Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 möglich.

6.6.2 Übernehmen von Ausgängen

Die Firmware des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 unterstützt den Tausch von esserbus®-Kopplern ohne Neuprogrammierung.

Werden innerhalb einer Medergruppe, typengleiche esserbus®-Koppler gegeneinander ausgetauscht, z. B. im Störfall, so wird der Austausch automatisch erkannt und in einem Dialog angezeigt. Mit der Zuordnung des neuen esserbus®-Kopplers, werden die Kundendaten übernommen und der esserbus®-Koppler neu programmiert.



Die Programmierung von einzelnen Ausgängen ist hier nicht möglich. Es werden immer die gesamten esserbus®-Kopplerdaten übertragen.

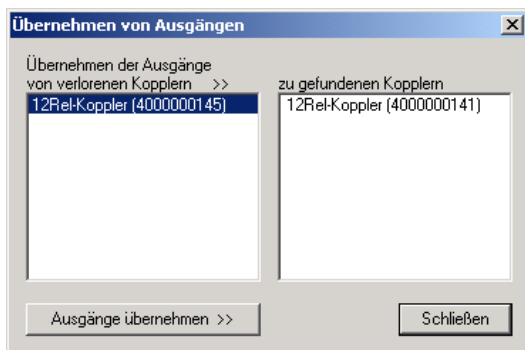


Abb 18: Auswahldialog, Ausgänge übernehmen

6.7 Ausgangsfunktionalität neu anlegen / bearbeiten

Abb. 19: Datenblatt der Anschlussart, Relais 1 bis 8

Steuerfunktion

Ist das Auswahlfeld gesetzt, erfolgt im Ereignisfall die Ansteuerung des Ausganges entsprechend der vorgewählten Steuerfunktion. Ein Ausgang kann nur einer Steuerfunktion zugeordnet werden. Wenn in den Löschbereichsdaten die **AquaSafe-Funktionalität** programmiert wurde, kann als Steuerfunktion nur "Sprüher" eingestellt werden.

Zustandsfunktion

Ist das Auswahlfeld gesetzt, erfolgt im Ereignisfall die Ansteuerung des Ausganges entsprechend den Vorgaben der Zustandsfunktion. Zu einem Ausgang können mehrere ODER-verknüpfte Zustandsfunktionen programmiert werden.

invers

Ist das Auswahlfeld gesetzt, so wird der Ausgang invers betrieben. Ein invers betriebener Ausgang ist im Normalbetrieb der Zentrale angesteuert. Im Ereignisfall wird die Ansteuerung zurückgenommen (Schließer-Funktion).

Ausgangsfunktion

In diesem Hinweisfenster werden die programmierten Ausgangsfunktionen angezeigt. Eine Steuerfunktion ist immer nur an eine Ausgangsfunktion gebunden. Eine Zustandsfunktion kann von mehreren ODER-verknüpften Ausgangsfunktionen abhängig sein.

Infotext

In jedem Infotextfeld können Sie einen Text (max. 20 Zeichen) zu dieser Gruppe eingeben. Im der Programmier-Software werden Infotexte immer mit der zugehörigen Gruppennummer angezeigt.

6.7.1 Steuerfunktion

Anzeige der programmierbaren Steuerfunktionen für die Relaisausgänge 1 bis 13.



Ist die **AquaSafe-Funktionalität** in den Löschbereichsdaten programmiert, ist als Steuerfunktion ausschließlich die "Sprüher-Funktionalität" wählbar.

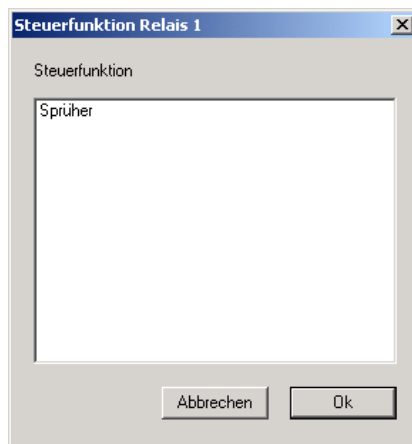
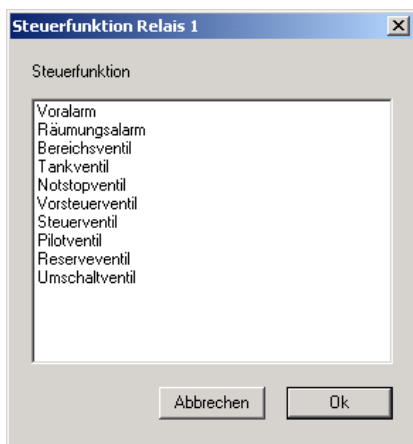


Abb. 20: Steuerfunktionen der Relais 1 bis 13

Der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt die Programmierung folgender Steuerfunktionen.



Die programmierten Relais (AE) schalten entsprechend der gewählten Betriebsart, wahlweise *überwacht* oder *potentialfrei*.

Voralarm (VA)

Das programmierte Relais (AE) wird angesteuert, wenn der Voralarm ausgelöst wird.

Räumungsalarm (RA)

Das programmierte Relais (AE) wird angesteuert, wenn der Räumungsalarm ausgelöst wird.

Bereichsventil (BV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Bereichsventil angesteuert werden soll.

Tankventil (TV)

Das Relais wird angesteuert, wenn das Tank-Ventil angesteuert werden soll.

Notstopventil (NSV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Notstop-Ventil angesteuert werden soll.

Vorsteuerventil (VV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Vorsteuer-Ventil angesteuert werden soll.

Steuerventil (SV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Steuer-Ventil angesteuert werden soll.

Pilotventil (PV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Pilot-Ventil angesteuert werden soll.

Reserveventil (RV)

Das Relais (AE) wird angesteuert, wenn das Reserveventil angesteuert werden soll.

Sprüher (nur bei AquaSafe)

Das Relais (AE) wird gemäß den programmierten Daten der AquaSafe-Funktionalität angesteuert. Mit diesem Relaisausgang können Ein-/Ausschaltzeiten(Sprühintervalle) zur Steuerung von Sprühflutanlagen realisiert werden.

Umschaltventil

Das zugeordnete Relais (AE) dient zur Ansteuerung des Umschaltventils (UV) einer Alarmventilstation bei vorgesteuerten Trocken-Löschanlagen. Das Relais wird **invers** zum Bereichsventil (BV) angesteuert.*

Zusätzlich zum zeitgesteuerten Verhalten, wird das Relais auch bei folgenden Ereignissen aktiviert, die ggf. eine Löschung verhindern könnten:

- Störung und/oder Abschaltung einer Feuer Meldegruppe in diesem Bereich
- Störung und/oder Abschaltung des Bereichsventils
- Störung der Energieversorgung (Netz / Akku)



Das Umschaltventil bzw. die zugehörige Funktionalität wird erst ab dem Firmware-Stand V3.02R004 unterstützt.

6.7.2 Zustandsfunktion

Der Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 unterstützt die Programmierung folgender Zustandsfunktionen. Hierbei kann wahlweise, abhängig von der angeschlossenen Peripherie, ein Relais-Ausgang der Netzteil- und Relaiskarte bzw. ein esserbus®-Koppler-Ausgang angesteuert werden. Einem Ausgang können mehrere Zustandsfunktionen zur Auslösung zugeordnet werden.

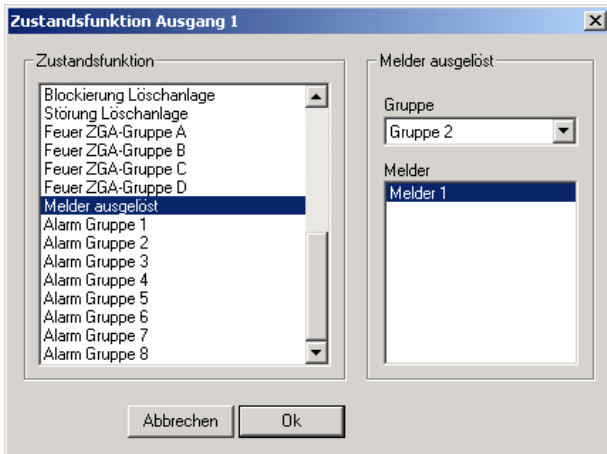


Abb. 21: Datenblatt, wählbare Zustandsfunktionen der Relais 1 bis 13

Sammelstörung

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn eine Störung erkannt wird.

Sammelabschaltung

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn eine Abschaltung erkannt wird.

Sammelfeueralarm

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Feueralarm erkannt wird.

Technischer Alarm

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Technischer Alarm erkannt wird.

Löschanlage ausgelöst

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn die Löschanlage ausgelöst wird.

Netzstörung unverzögert

Der programmierte Ausgang wird direkt angesteuert, wenn eine Netzstörung erkannt wird.

Akkustörung unverzögert

Der programmierte Ausgang wird direkt angesteuert, wenn eine Akkustörung erkannt wird.

Revision

Der programmierte Ausgang wird direkt angesteuert, wenn der Revisions-Betrieb aktiviert wird.

PC-Wartung (wird z.Z. nicht unterstützt)

Der programmierte Ausgang wird direkt angesteuert, wenn die PC-Wartung aktiviert wird.



Vorbereitung zur Wartung der angeschlossenen Teilnehmer bzw. der Meldergruppen des Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 mit der Programmier-Software tools 8000.

Druckentlastungsklappe #1, #2, #3

Der programmierte Ausgang zur Ansteuerung der erforderlichen Druckentlastungsklappe wird aktiviert. (Diese Funktionalität wird ab dem Firmware-Stand V 3.02R004 unterstützt.)

Notstop ausgelöst

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Notstop-Taster gedrückt wird.

Netzstörung verzögert

Der programmierte Ausgang wird verzögert angesteuert, wenn eine Netzstörung erkannt wird.

Akkustörung verzögert

Der programmierte Ausgang wird verzögert angesteuert, wenn eine Akkustörung erkannt wird.

Erdschluss

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Erdschluss erkannt wird.

Störung Buskoppler

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn eine Buskoppler-Störung zwischen dem esserbus® - Kommunikationskoppler 808615 und dem Brandmeldesystem 8000 erkannt wird.

Störung Kundendaten

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn eine Störung der Kundendaten erkannt wird.

Hardwarestörung

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn eine Hardware-Störung erkannt wird.

Blockierung Löschanlage

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn der Gruppeneingang *Blockierung* durch einen mechanischen Schaltkontakt (z.B. Absperrhahn) ausgelöst wird.

Störung Löschanlage

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn die Störungsgruppe 1 eine Störung der Löschanlage 1 erkennt.

Feuer ZGA-Gruppe A bis D (einzeln programmierbar)

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Feueralarm der Meldergruppe A bis D erkannt wird.

Alarm Gruppe 1 bis 8 (einzeln programmierbar)

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn ein Feueralarm der Meldergruppe 1 bis 8 erkannt wird.



Der programmierte Ausgang schaltet entsprechend der gewählten Betriebsart, wahlweise *überwacht* oder *potentialfrei*.

Gruppe / Melder

Wählen Sie hier die Meldergruppe sowie den zugehörigen Melder aus, der im Ereignisfall die Aktivierung des programmierten Ausganges auslösen soll. Eine Aktivierung kann, z.B. auch durch bis zu vier ODER-Verknüpfte Melder ausgeführt werden.

Handalarmgruppe wurde ausgelöst

Der programmierte Ausgang wird angesteuert, wenn die Handalarmgruppe aktiviert wird.
(Diese Funktionalität wird ab dem Firmware-Stand V 3.01 T 011 unterstützt.)

7 Kundendaten übertragen / auslesen

7.1 Auswahlmenü Datentransfer

Öffnen Sie den Auswahldialog über den Befehl der Menüleiste *Datei/Datentransfer...*. Für die Programmierung bzw. für das Auslesen bereits programmierter Kundendaten ist das entsprechende Auswahlfeld zu setzen.

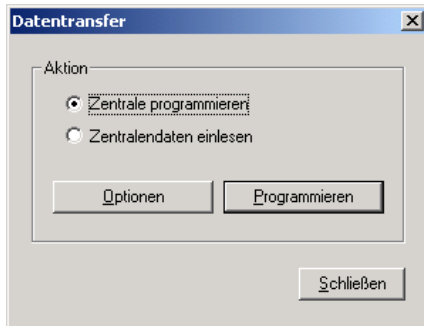


Abb. 22: Auswahldialog Datentransfer

Zentrale programmieren

Die programmierten Kundendaten werden vom Service-PC in das EEPROM des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 übertragen.

Zentralendaten einlesen

Die aktuelle Programmierung des Brandmelde- und Löschcomputers wird zur Bearbeitung mit der Programmier-Software des Service-PC eingelesen.

Optionen

Öffnet den Dialog zur Einstellung der seriellen Schnittstelle (siehe Kap. 7.2.1).

Programmieren

Klicken Sie auf die Schaltfläche *“Programmieren“*, um die Daten des Brandmelde- und Löschcomputers zu programmieren oder auszulesen. Der Datentransfer wird in einem Balkendiagramm angezeigt.

7.2 Programmierung / Datentransfer beenden

Nach einer Übertragung bzw. Programmierung der Kundendaten ist immer zuerst die serielle Verbindung zwischen dem Service-PC und dem Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 zu trennen. Um den Programmiermodus ordnungsgemäß zu verlassen, muss der *Reset-Taster* (S1) betätigt werden (siehe Kap. 8, Abb. 24).

7.2.1 Serielle Schnittstelle konfigurieren

Mit Hilfe dieses Dialoges können die Parameter der seriellen Schnittstelle für die Kommunikation zwischen dem Service-PC und dem Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 eingestellt werden. Durch Anklicken der Schaltfläche *Standard* werden die Grundeinstellungen der Schnittstelle geladen.

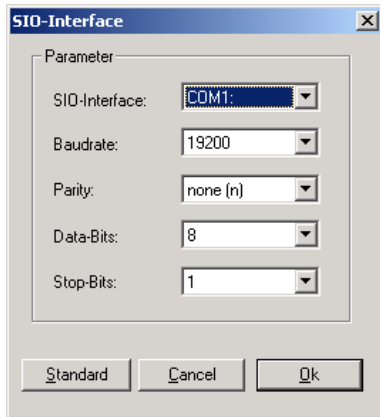


Abb. 23: Datenblatt, Serieller Anschluss

SIO-Interface

Stellen Sie die serielle Schnittstelle ein (COM 1, 2, ..., 8) an die der Service-PC angeschlossen ist. Der Neustart des Programms ist nach einem Schnittstellenwechsel nicht erforderlich.

Baudrate

Einstellung der Übertragungsgeschwindigkeit für den Datentransfer. Bei Übertragungsproblemen sollte eine geringere Übertragungsgeschwindigkeit eingestellt werden.

Schnittstellenparameter (Parity, Data-Bits, Stop-Bits)

Für die ordnungsgemäße Datenübertragung bzw. Programmierung dürfen die Schnittstellenparameter nicht verändert werden.

Parity	Data-Bits	Stop-Bits
none (keine)	8	1

8 Lage der Programmierschnittstelle, Service- und Reset-Taster

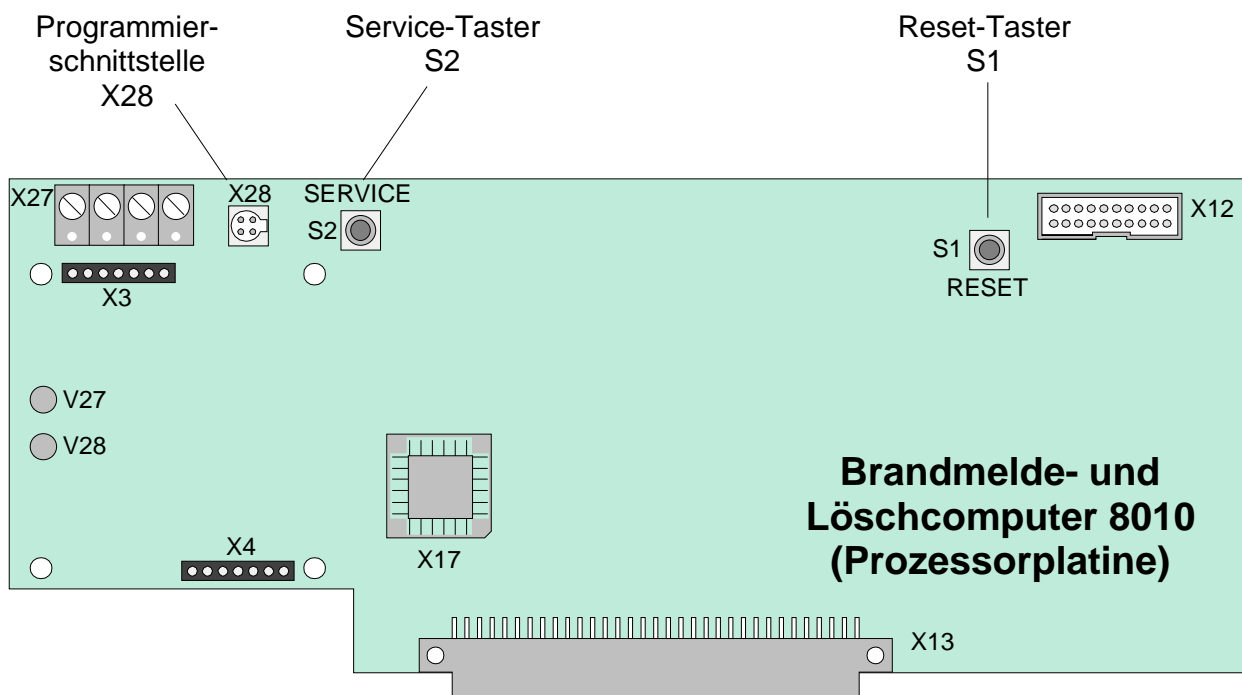


Abb. 24: Prozessorplatine

Die einzelnen Baugruppen und deren Funktion sind in der Bedienungs- und Installationsanleitung des Brandmelde- und Löschcomputers 8010 - Serie 3 (siehe Dokumentation 798641) beschrieben.

9 Aktualisierung der Firmware

Die Betriebssystem-Software (Firmware) kann mit der Programmier-Software nach Rücksprache mit dem Technischen Kundendienst aktualisiert werden. Zur Anpassung neuer Brandmeldertypen ist ggf. das Aktualisieren der Firmware notwendig. Der Austausch des Speicherbausteins ist nicht erforderlich.

Halten Sie bitte die Versionsnummer der Programmier-Software sowie die Firmware-Version bei technischen Rückfragen an den Kundendienst bereit.

- Die Versionsnummer der Programmier-Software kann mit dem Befehl *Hilfe|Über LKDE...* angezeigt werden.
- Die Firmware-Version wird bei der Kundendaten-Übertragung von dem Brandmelde- und Löschcomputer 8010 - Serie 3 zum Service-PC übertragen.

Durch Drücken der Schaltfläche  werden die ausgelesenen Firmware-Daten angezeigt.



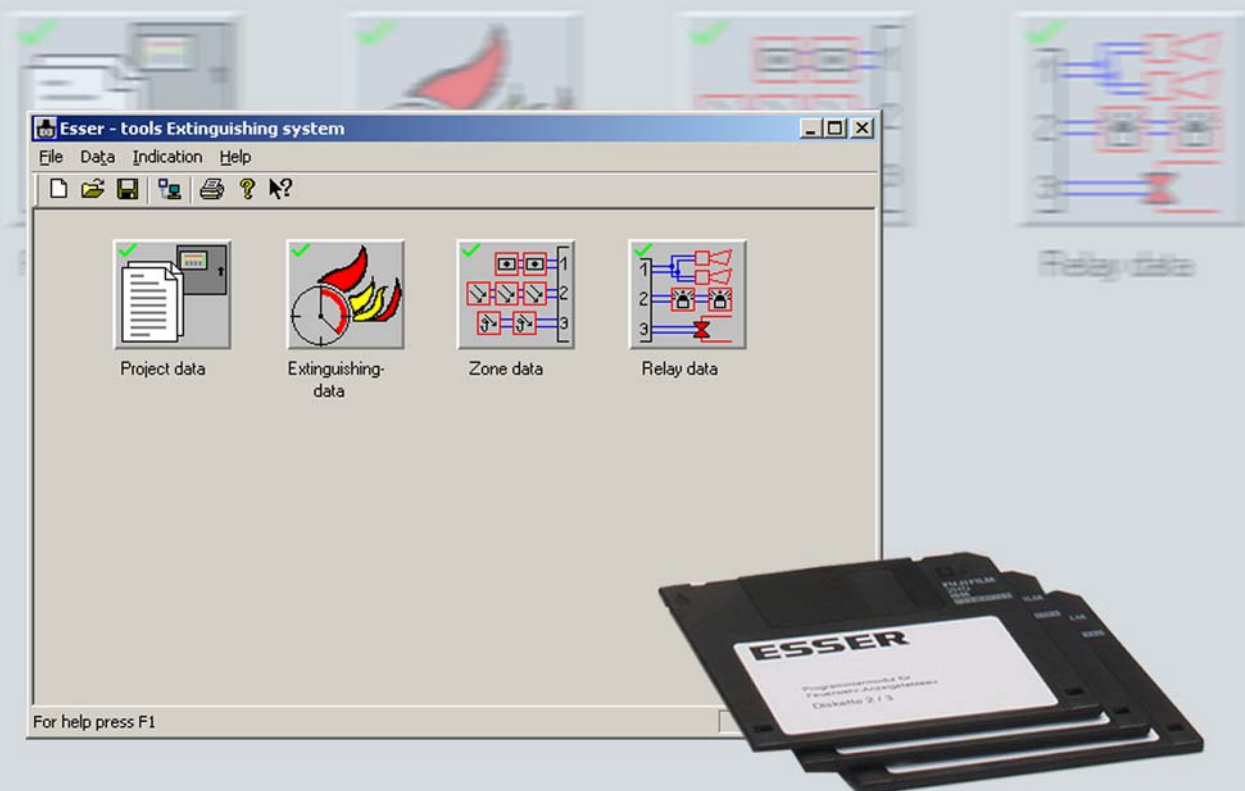
Die neue Firmware wird separat durch den Technischen Kundendienst zu Verfügung gestellt und darf nur unter Anleitung aktualisiert werden. Der Internet-Download wird nicht unterstützt.

Der Telefonservice des Kundendienstes steht Ihnen unter der Rufnummer zur Verfügung:

+49 (0) 2137 / 17 - 395

Notizen

This image shows a full page of blank graph paper. The grid consists of thin, light gray horizontal and vertical lines that intersect to form small squares across the entire surface. There are no margins, text, or other markings on the paper.



Programming Software

Fire and Extinguishing Panel 8010 - Series 3

from Version V 1.03R004 or higher

Intended purpose

This software must only be used for the applications outlined in the catalogue and the technical description and in combination with external components and systems which have been approved or recommended by Esser by Honeywell.

Warning

In order to ensure correct and safe operation of the product, all guidelines concerning its transport, storage, installation, and mounting must be observed. This includes the necessary care in operating the product.

Safety-relevant user information

This manual includes all information required for the proper use of the products described.

The term 'qualified personnel' in the context of the safety information included in this manual or on the product itself designates:

- project engineers who are familiar with the safety guidelines concerning fire alarm and extinguishing systems.
- trained service engineers who are familiar with the components of fire alarm and extinguishing systems and the information on their operation as included in this manual.
- trained installation or service personnel with the necessary qualification for carrying out repairs on fire alarm and extinguishing systems or who are authorised to operate, ground and label electrical circuits and/or safety equipment/systems.

Safety warnings

The following information is given in the interest of your personal safety and to prevent damage to the product described in this manual and all equipment connected to it.

Safety information and warnings for the prevention of dangers putting at risk the life and health of user and maintenance personnel as well as causing damage to the equipment itself are marked by the following pictograms. Within the context of this manual, these pictograms have the following meanings:



Warning sign

Designates risks for man and/or machine. Non-compliance will create risks to man and/or machine. The level of risk is indicated by the word of warning:



Important information on a topic or a procedure and other important information!



This is an important guideline issued by VdS Schadenverhütung GmbH, Cologne.

If the hazard alarm system is programmed in compliance with VdS, this section must be read very carefully and all instructions must be adhered to.

Dismantling



In accordance with Directive 2002/96/EG (WEEE), after being dismantled, electrical and electronic equipment is taken back by the manufacturer for proper disposal.

10	General	54
11	System requirements.....	55
11.1	Options	55
12	Installation	56
12.1	Connection to the fire alarm and extinguishing panel 8010	56
12.2	Installing the customer data editing software	57
13	Starting the programming software.....	58
13.1	Operation	58
13.2	User interface.....	59
14	Commands in the menu and tool bars	60
14.1	File menu	60
14.2	Data menu	61
14.3	Indication menu	62
14.4	Help menu.....	62
14.5	Toolbar	62
15	Customer data.....	63
15.1	Project description.....	63
15.2	Extinguishing data	65
15.2.1	Extinguishing system	65
15.2.2	AquaSafe	67
15.3	Zone data.....	68
15.3.1	Time sequence on alarm (for Extinguishing System)	70
15.3.2	Time sequence on alarm (for AquaSafe).....	73
15.3.3	Creating / editing zone data.....	75
15.3.4	esserbus® zones	76
15.3.5	Hardware detection.....	78
15.3.6	Detector configuration.....	81
15.3.7	Detector zone.....	82
15.4	Technical zones.....	84
15.4.1	Manual release zone (push button).....	84
15.4.2	Emergency stop zone (push button).....	85
15.4.3	Extra release zone.....	86
15.4.4	Blocking	86
15.4.5	Trouble zone	86
15.4.6	Buzzer off.....	86
15.4.7	Reset.....	86
15.5	Create/edit -zone-dependency (2ZD).....	87
15.5.1	Programming 2-zone-dependency (2ZD)	88
15.6	Relay/ output data	89
15.6.1	Output selection	90
15.6.2	Assigning outputs	91
15.7	Create/edit an output functionality	92
15.7.1	Control function.....	93
15.7.2	State function	95
16	Transfer / Download customer data	97
16.1	Data transfer menu	97
16.2	Terminating the programming / data transfer.....	97
16.2.1	Serial interface set-up	98
17	Position of programming interface, service and reset button	99
18	Updating the firmware.....	99

10 General

These instructions describe the programming of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 using the associated programming software *LKDE*, version V 1.03R004 and higher (Part No. 775814).



The customer data programmed using V. 1.03R004 or later of the programming software *LKDE* are not downwards compatible and thus are not suitable for programming the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 2.

Certain functionalities of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3, from firmware version V3.02R004 require the new programming software from version V 1.03R004. The new functionalities are especially marked in this documentation.



The customer data of the *LKDE* programming software from version V 1.03R004 are downwards compatible as long as the new functionalities are not used. If the new functionalities are programmed, this automatically necessitates renewing the firmware version to V3.02R004 or higher (see also *Chapter 9: Updating Firmware*).

Only manual call points and analog series 9200 / **IQ8Quad** detectors, as well as esserbus[®] transponders for controlling external peripherals may be connected to the eight detector zone inputs of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3.

The following esserbus[®] transponders may be connected and controlled via the detector zone inputs of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3,

- | | |
|--|--------------------|
| • 12-relay transponder | 808610 / 808610.10 |
| • 32-optocoupler transponder for direct LED activation | 808611 / 808611.10 |

A maximum of 10 manual call points or 30 automatic detectors can be connected to each detector zone input. Up to 100 transponder outputs may be freely programmed for controlling external peripheral devices.

All detectors or esserbus[®] transponders connected to the same a detector zone input form a separate detector zone.

Programming of customer data for the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 is done with a service PC. The programming software is distributed on a 3,5" floppy disk.

Customer data of already installed and programmed fire alarm and extinguishing panels can be downloaded to the service PC for display, checking, and editing.

Entered customer data are automatically checked for plausibility before it is saved. Incorrect entries are shown together with a help text message.

Customer data can be saved on a floppy disk or hard drive in so it is available for later service or maintenance work.



In accordance with VdS guidelines, fire extinguishing systems in Germany may only be installed by VdS-authorized companies. During planning and programming, all relevant VdS guidelines must be observed.

11 System requirements

Requirements on the Service PC for entering/editing customer data:

- IBM-compatible PC
- Recommended PC specification: CPU 133 MHz or higher
- At least 2 MB RAM
- Hard disk with at least 4 MB of available memory
- Vacant serial PC-port (COM1 COM8)
- Operating system Windows 98 or NT
- 3½ " /1.44 MB floppy disk drive

11.1 Options

Panel interface incl. 4-pole connecting cable and interface cable for the connection between the FACP interface and the Service PC.	769828
Programming software <i>LKDE</i> from V1.03R004	775814
Firmware for Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 from V. 3.02	775303
Detector zone card - series 3	771789
Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 without control panel	788012
Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 with control panel	788013
Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 for 19-inch rack mounting	788029
esserbus [®] communication transponder	808615

12 Installation

12.1 Connection to the fire alarm and extinguishing panel 8010

Connection to the service PC

Connect the serial port of the service PC, e.g. COM1, via the FACP interface with the programming interface (X28) of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3, as shown in figure 1.

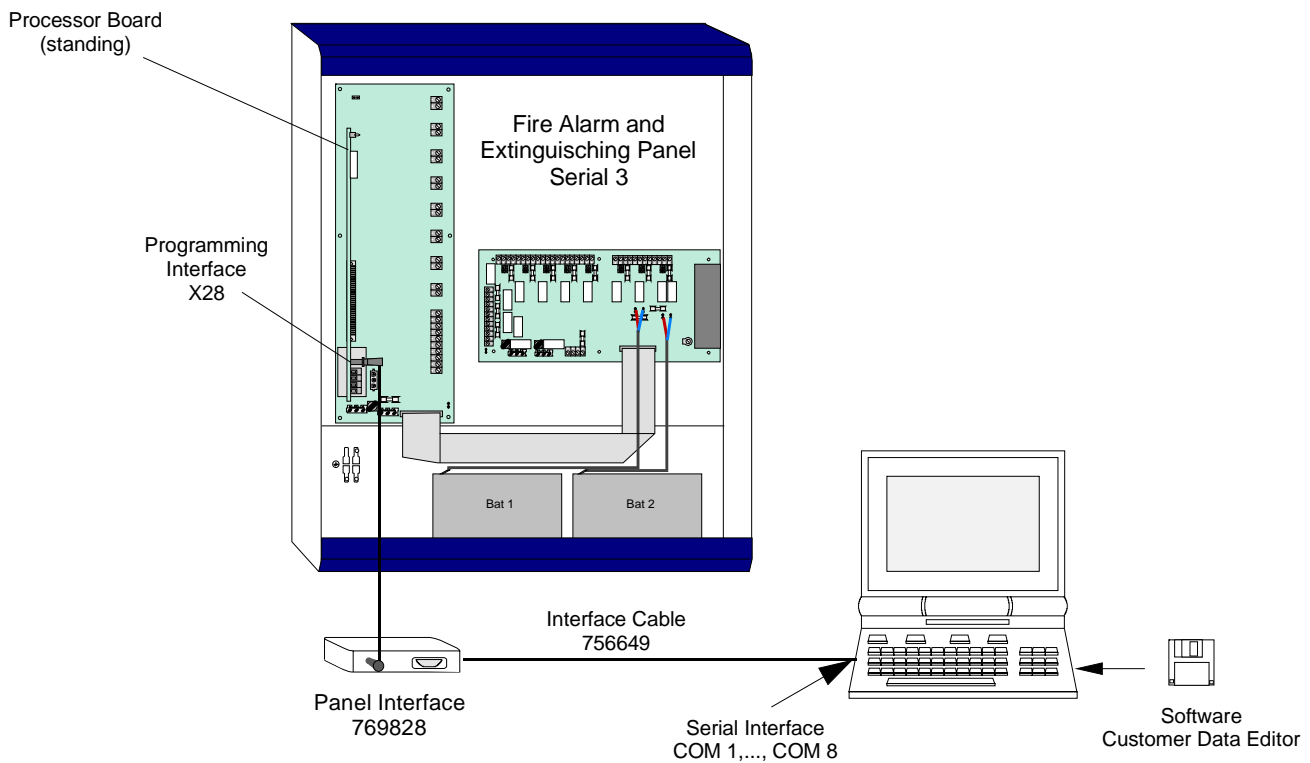


Fig. 25 : Connecting the service PC to the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3

12.2 Installing the customer data editing software

3. Start the installation program by entering `a:\install.exe`.
4. Select the directory in which you want to install the program.
5. Click on *Install*

All program and system files are now copied into the relevant directories.

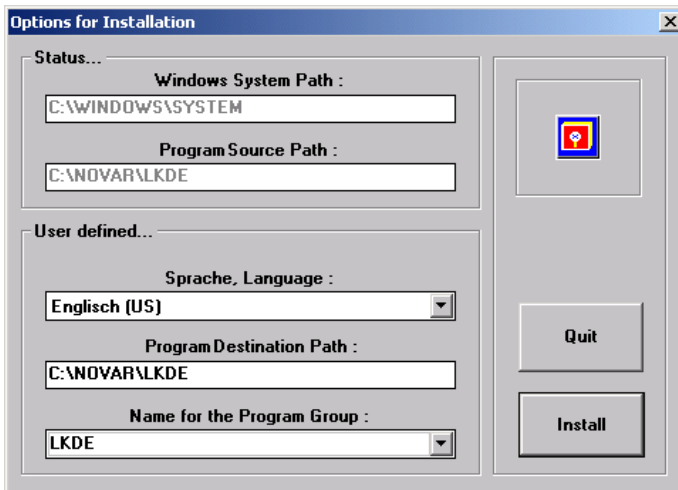


Fig. 26 : installation program, selection of target directory

The progress of the installation is shown in a separate window.

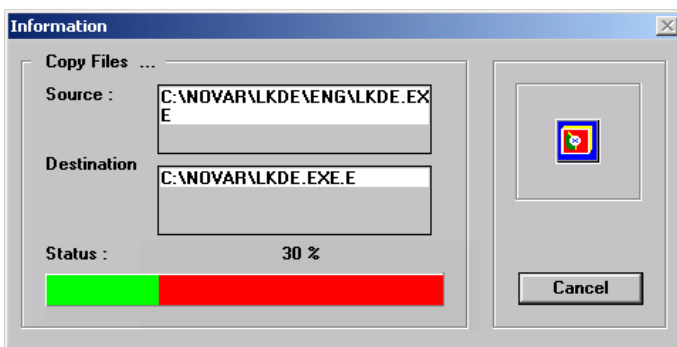


Fig. 27 : installation program, status display

When installation is completed, the newly created program directory will be opened automatically. Installation of the programming software is now finished.

13 Starting the programming software

The programming software of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 can be started by double clicking on the *LKDE program icon* within the *LKDE program group* or from the program directory.

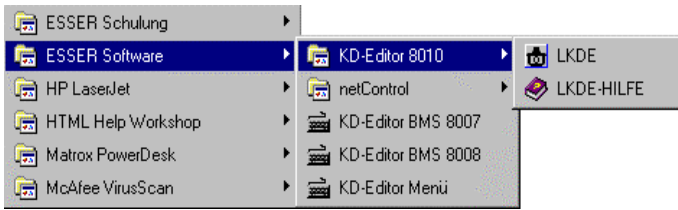


Fig. 28 : program group, programming software

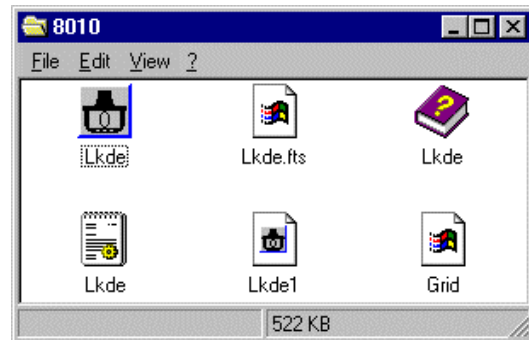


Fig. 29 : directory, programming software

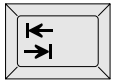
13.1 Operation

Help screens are available for each individual dialog or dialog page. These help screens can be accessed by pressing *[F1]*.

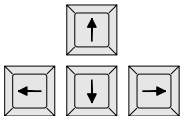
key functions:



+ *underlined* A) opens an option from the menu bar
 letter B) starts the selected program function



switches between selection and input fields



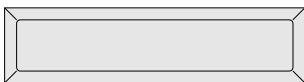
selection of the desired menu option



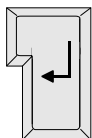
online help



exits the current menu option



select/de-select (toggle action)



confirms selection

13.2 User interface

The programming software allows easy operation through its graphic user interface.

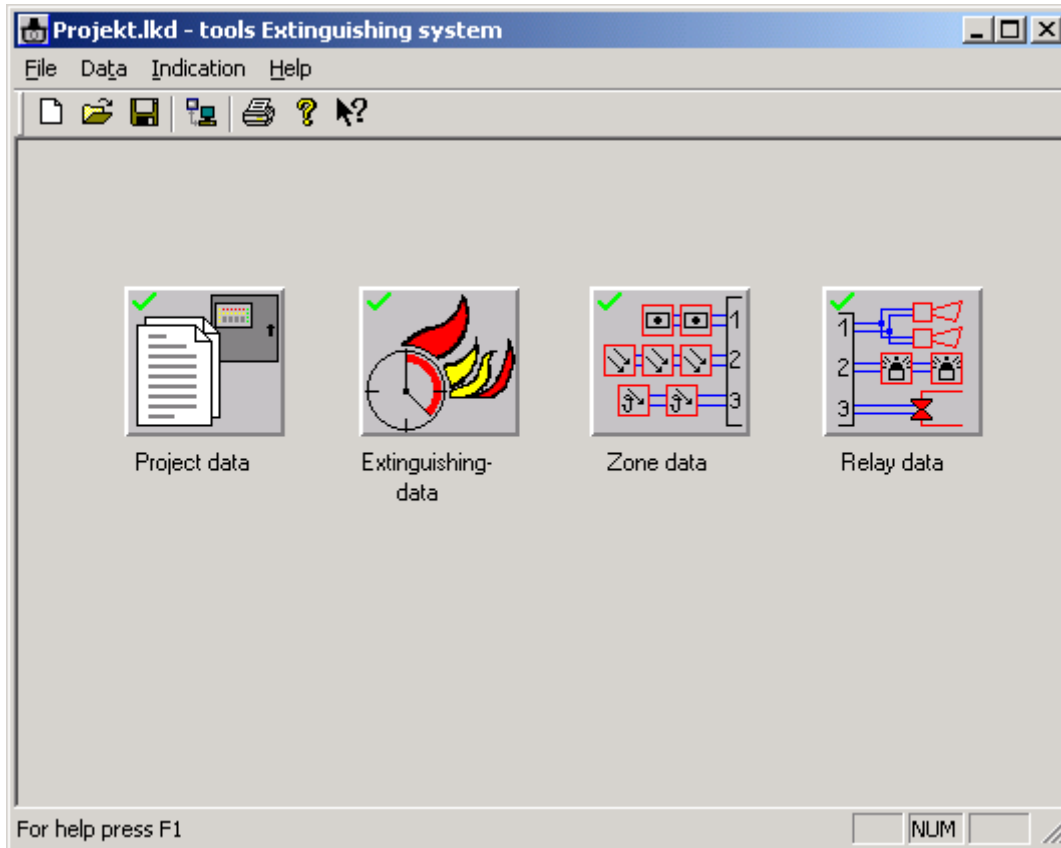


Fig. 30 : user interface, programming software LKDE

This interface includes:

title bar

This title bar is displayed at the very top of the screen. It shows the name of the current application and the file name of the current project.



menu bar

The menu bar is displayed on the second line from the top of the screen. It lists all menus of the programming software. Clicking on one of these menus reveals the various options available. Click on the desired option to activate it.

tool bar

Click on one of the buttons in the tool bar to immediately execute the corresponding action.

main window

Double click on one of the symbols in the main window in order to open the relevant data screen for programming. These data screens show a  as long as the required data has not been entered completely, at which time the symbol is replaced by a .

status bar

The status bar at the lower edge of the screen shows information and messages concerning the programming software.

14 Commands in the menu and tool bars

14.1 File menu

New

This command creates a new project on the service PC. A complete customer data set always includes project, extinguishing area, zone and output data. Customer data files of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 are saved with the file extension *LKD*.

Open

This command loads an existing project from the hard drive of the service PC. The customer data can then be edited.

Save

This command saves the current project under its current file name on the hard drive of the service PC.

Save as

This command saves the current project under a freely selectable file name in the selected directory on the hard drive of the service PC.

File transfer

This command is used for upload and download of customer data via the selected serial interface. A progress bar shows the current status of the data transfer.

Print

Display and set-up of the printing options for the windows standard printer.

Print Preview

This command shows the layout of the customer data output as produced by the printer. You may use the zoom function to check the data.

Printer Settings ...

This command opens the printer set-up dialog in order to select one of the connected printers for customer data output.

File list

The file list shows the last four projects which had been opened. Select a project file via its number or name.

Exit

This command exits the program without saving any new or changed data..



Don't forget to save your data before leaving the program!

14.2 Data menu

Project data ...

Opens the *Project data* programming dialog.

Extinguishing data ...

Opens the *Extinguishing data* programming dialog.

Group data ...


Opens the *Group data* programming dialog.

Relay data ...


Opens the *Relay data* programming dialog.

14.3 Indication menu

Toolbar ...

This command is used to display or hide the toolbar. The toolbar is activated while a  is shown in front of the corresponding menu option.

Status bar ...

This command is used to display or hide the status bar. The status bar is activated while a  is shown in front of the corresponding menu option.

14.4 Help menu

Index ...

This command opens the first page of the online help with information on the features and operation of the programming software for the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.

Using help ...

This command displays the various topics covered by the online help function.

About LKDE

This command shows the version number of the programming software for the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.



Please have this version number available during all enquiries made to the Customer Service.

14.5 Toolbar



Opens a new project for programming the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.



Loads an existing project for subsequent editing.



The new or edited data is saved under the current file name.



The programmed data is uploaded to or downloaded from the FACP.



The programmed data is sent to the printer.



Online help function (contents).



Online context-sensitive help function for the current dialog.

15 Customer data

Projects are created using the programming software for the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3. All relevant information should be gathered before starting the programming. A complete set of customer data consists of project data, extinguishing data, group data, and relay data.



The data programmed in the programming software must exactly reflect the actual configuration of the fire alarm and extinguishing system. If the final system configuration has not yet been determined or changes have been made to an existing system, the customer data must be updated, at a later date.



Detectors / zones which have not been programmed will not trigger an alarm in case of an event and there will be no activation of the extinguishing system!

15.1 Project description

Fig. 31 : project description

Note / Description

Enter the description of the fire alarm and extinguishing system, 70 characters max.

Installer

Enter the name and address of the installer who has designed the fire alarm and extinguishing system, 70 characters max.

Phone No

Enter the phone number of the installer, 70 characters max.

Order No.

Enter the order number (if any) under which this extinguishing system is listed with the operator of the fire alarm and extinguishing system, 50 characters max.

Date

Enter the commissioning date (DD.MM.YYYY) of the fire alarm and extinguishing system.

from

Enter the name of the company or individual who has commissioned the fire alarm and extinguishing system, 50 characters max.

Esser-Support / Phone

Enter the name of the service technician who has assisted in designing or programming this system or who is familiar with this system.

If you do not have a contact name, then please contact Customer Service at the number +49 (0) 2137/17-395 for all technical questions.



Please include the version number of your programming software with all technical questions to the service department. This version number can be displayed from anywhere within the program using the command *Help|About...* .

Note / Description

This input field can be used for notes or remarks concerning your fire alarm and extinguishing panel.

A new line can be entered by pressing `<Ctrl><Enter>`.



The project data is stored only on the hard drive or floppy drive of the service PC. They are not uploaded into the memory of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.

15.2 Extinguishing data

Use this dialog to define whether you wish to use the full range of release control functions or the AquaSafe function for deluge systems. Depending on the setting you select here, the choice of zone or control functions will differ.

15.2.1 Extinguishing system

Fig. 32 : Datasheet - Extinguishing system

Evacuation time

This is the time between the triggering of a fire alarm and the activation of the extinguishing system within a given area. Select an evacuation time of between 1 and 60 seconds. Evacuation time is not interrupted by triggering the emergency stop zone. Evacuation time can be programmed to restart on triggering the emergency stop zone (see Emergency stop zone).

Release time

This is the time during which the extinguishing system will be released. Enter a value between 4 and 600 seconds.



The release time is maximum up to 240 seconds, in accordance with the VdS Guidelines.

Extra releasing time

This is the time for an additional activation of the extinguishing system if an alarm is triggered by an extra release zone or a manual release zone with extra release function. Enter a duration between 1 and 255 seconds.

Post release time

This is the time during which the valves in the area remain open after closure of the reservoir vales. This time is needed for evacuation of the piping. Enter a duration between 0 to 255 seconds.

Pressure relief flap #1, #2, #3

Separate activation of up to three pressure relief flaps is supported from *LKDE* programming software version V1.04. Any required switch-on or switch-off delay may be programmed individually for each of the pressure relief flaps.

Switch-on delay

The pressure relief flaps are activated with switch-on delay when the extinguishing alarm is triggered. The corresponding switch-on delay can be set in the range of 0 – 500 seconds. Only even numbers may be entered, uneven numbers will automatically be rounded up to the next highest value.

Switch-off delay

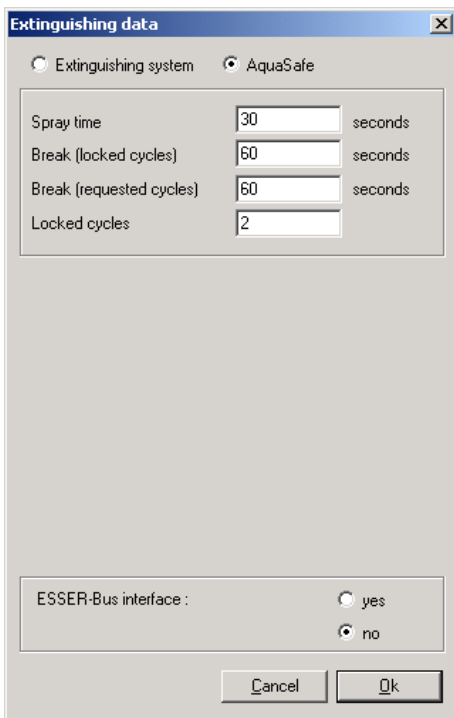
When the pressure relief flap is activated, the switch-off delay for deactivating the pressure relief flap is started. The switch-off delay can be set in a range from 0 – 500 seconds. A switch-off delay time of 0 seconds corresponds to continuous activation until this has been manually reset. Only even numbers may be entered, uneven numbers will automatically be rounded up to the next highest value.

ESSER-Bus interface

If fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 is operated via the esserbus® on system 8000 or **IQ8Control** fire alarm panels, this is where you must activate the "yes" option. This set-up requires the esserbus® communication transponder (Part No. 808615).

15.2.2 AquaSafe

The AquaSafe function supports the activation of deluge systems. For this purpose, a relay output may be programmed with the "spraying nozzle" control function.



The screenshot shows a software window titled "Extinguishing data". At the top, there are two radio buttons: "Extinguishing system" (unselected) and "AquaSafe" (selected). Below this, there are four input fields, each followed by the word "seconds":
 - "Spray time" with the value "30"
 - "Break (locked cycles)" with the value "60"
 - "Break (requested cycles)" with the value "60"
 - "Locked cycles" with the value "2"
 At the bottom of the window, there is a section for "ESSER-Bus interface" with two radio buttons: "yes" (unselected) and "no" (selected). At the very bottom are "Cancel" and "Ok" buttons.

Fig. 33 : Datasheet AquaSafe

Spray time

In the case of an event, the relay output with the *Spraying nozzle* control function will be activated for this period. Select a spray time here in the range of 1 to 255 seconds.

In conjunction with the break time (locked cycles) it is possible to define an activation time (on/off time) for the relay output with the *Spraying nozzle* control function Break [locked cycles]

Break [locked cycles]

This is where you define the time (1 to 255 seconds) for the locked cycles. Activation of the relay output with the *Spraying nozzle* control function will be interrupted for this period of time.

In conjunction with the spray time it is possible to define an activation time (on/off time) for the relay output with the *Spraying nozzle* control function.

Break [requested cycles]

Define the break (1 to 255 seconds) between the spray times for additional spray cycles. After n locked cycles, which are always executed, as many of these requested cycles as you wish can be executed until the fire detection zones no longer report a fulfilled 2-zone dependency fire.

Locked cycles

This is where you define the minimum number of *Spray and Break cycles* that must run through. The system cannot be reset while the locked cycles are in progress.

15.3 Zone data

No	Name	Mode of operation	Detector type	Time	2ZD	Infotext
1	Zone 2	Direkt	Esserbus	0		
2	Zone 3	Direkt	Esserbus	0		
3	Zone 4	Direkt	Esserbus	0		
4	Zone 5	Direkt	Esserbus	0		
5	Zone 6	Direkt	fire alarm without ...	0		
6	Zone 7	Direkt	Esserbus	0		
7	Zone 8	Direkt	Esserbus	0		
8	Gruppe 8	Direkt	Esserbus	0		
9	Manual release zone	Direkt	Standard	0		
10	Emergency stop zone	Direkt	Standard	0		
11	Extra release zone	Direkt	Standard	0		
12	Blocking zone	Direkt	Standard	0		
13	Trouble zone	Direkt	Standard	0		
14	Buzzer off	Direkt	Standard	0		
15	Reset	Direkt	Standard	0		

Buttons: Edit, New, Delete, 2ZD, Hardware detection, Close

Fig. 34 : Display of programmed zone data

No.

The number for the corresponding detector zone is displayed in this column.

Name

This column shows the programmed connection type of the zone. Up to eight automatic zones and five technical zones can be programmed. The two control inputs, *Buzzer off* (MG14) and *Reset* (MG15), are also available.

Mode of operation

The programmed operating mode of the zone is displayed in this column.

Detector type

The detector type that is set for this zone is displayed in this column.

Time

The zone's alarm delay time is displayed in this column.




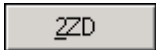
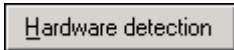
Two Zone Dependency (2ZD)

The Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 supports programming of up to four 2ZD areas. Each of these areas is automatically assigned an identifying letter from A to D. Each automatic zone may only be assigned once to a single 2ZD area.
(See the section on "Two Zone Dependency")

Infotext

The infotext fields can be used to enter a text (max. 20 characters each) for the corresponding zone. The programming software shows these Infotexts with the associated zone number.

Buttons and their functions

	Pushing the <i>“Edit”</i> button opens the highlighted detector zone from the zone data sheet for editing.
	Pushing the <i>“New”</i> button, opens the selection dialog to create either an esserbus®, standard, or technical detector zone.
	Pushing the <i>“Delete”</i> button deletes the highlighted detector zone from the zone data sheet.
	Pushing the <i>2ZD</i> button opens the dialog for creating new 2ZD (Two-Zone-Dependency) areas.
	Pushing the <i>Hardware Detection</i> button opens the associated dialog screen. All detector zones allowing automatic hardware detection are displayed in the dialog window.

15.3.1 Time sequence on alarm (for Extinguishing System)

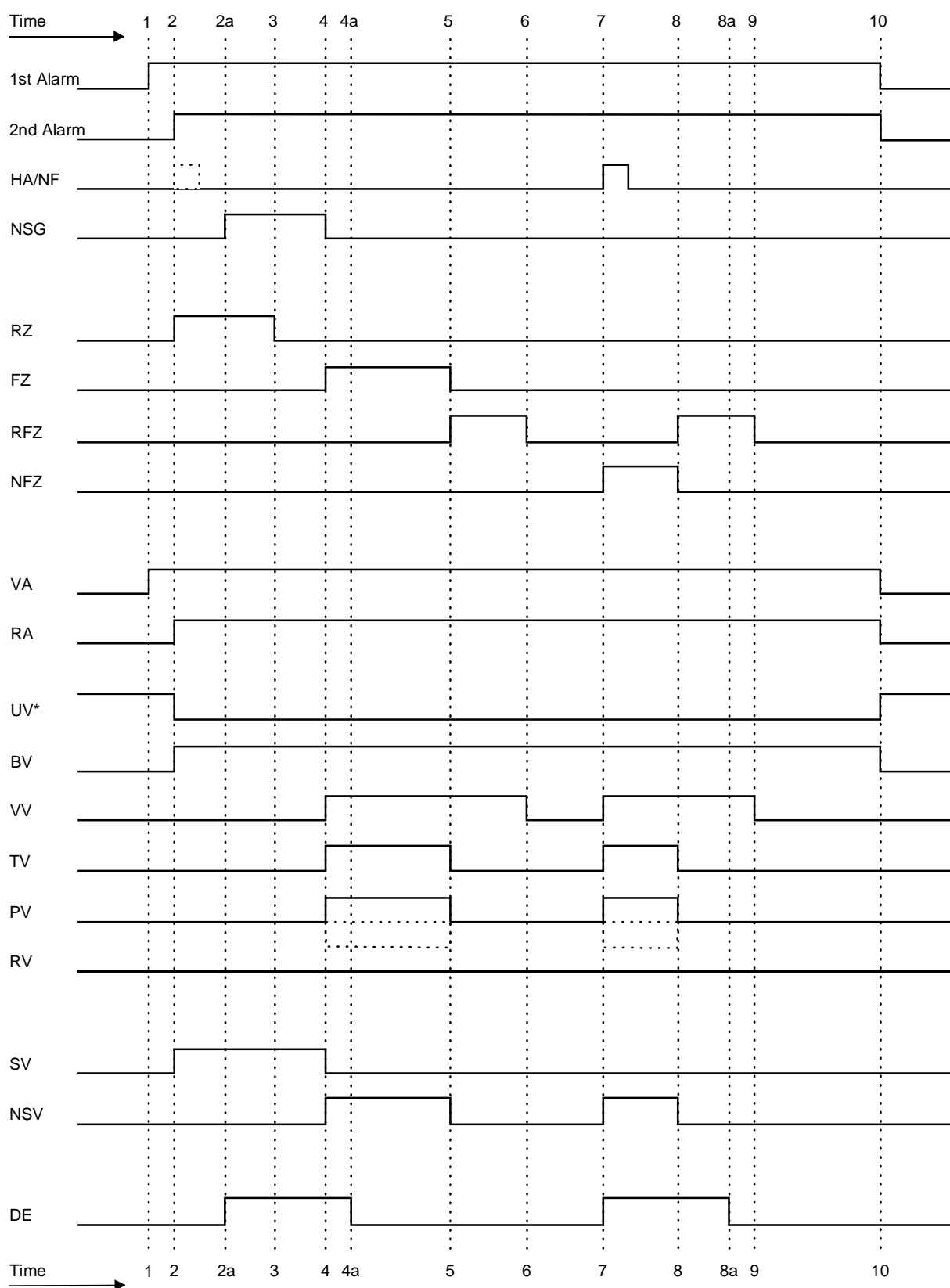


Diagram names and abbreviations

1st Alarm	: The course of the alarm criterion (1 st detector/zone ⇒ fire), a pre-alarm exists in the extinguishing system	HA/NF	: Activation(s) of manual alarm or extra releasing zone
2nd Alarm	: The course of the 2nd alarm criterion (2 nd detector/zone) or direct fire alarm	NSG	: Emergency stop zone
RZ	: Evacuation time	RFZ	: Residual releasing time
FZ	: Release time	NFZ	: Extra releasing time
VA	: Pre-alarm	VA	: Pre-alarm
RA	: Evacuation alarm	RA	: Evacuation alarm
UV	: Switchover valve	RV	: Spare valve
BV	: Area valve	SV	: Control valve
VV	: Pre-control valve	NSV	: Emergency stop valve
TV	: Tank valve	DE	: Pressure relief flap
PV	: Pilot valve		

Diagram times and functions

Time 1 1st Alarm criterion ⇒ pre-alarm (1st alarm)

The 1st detector of a 2-detector dependency or the 1st zone of a 2-zone dependency detects a fire alarm. The fire alarm and extinguishing computer signals the pre-alarm and activates the alarm systems that are programmed for pre-alarms.

Time 2 2nd Alarm criterion ⇒ fire (2nd alarm)

- The 2nd detector of a 2-detector dependency or the 2nd zone of a 2-zone dependency detects a fire alarm.
- Extinguishing is also activated directly via an activated manual alarm zone or a detector zone with the alarm criterion *Fire*.

The evacuation time begins when a fire alarm occurs. The alarm systems for the evacuation alarm are activated, the area valve (BV) is activated and activation of the switchover valve is reversed (inverse activation).

The control valve (SV) is activated in systems with pneumatic extinguishing delay. The delay times for activating the pressure relief flaps are started.

Time 2a End of the delay time of a pressure relief flap.

The delay time of a pressure relief flap has expired, the corresponding output is activated and the associated switch-off delay time is started.

Time 3 End of the evacuation time (RZ)

If the emergency stop zone (NSG) is not activated at the end of the evacuation time, the release time is started immediately. Optionally, in the customer data of the fire alarm and extinguishing computer it can be defined whether the evacuation time should be restarted after the end of the emergency stop activation or if the release time should be started immediately.

Time 4

Start of release time (FZ)

If the emergency stop zone has not been activated before the end of the evacuation time, this time is identical with 3; otherwise the release time starts at the end of the emergency stop activation. The relay and the tank valves are activated at the start of the release time. As the release time is started only when the emergency stop zone is not active, the emergency stop valve is also activated.



In systems with a main and spare battery the detector zone input No. 7 (which must be programmed for special functionality) decides whether the pilot valve (spare zone inactive) or the spare valve (spare zone activated) is to be activated.

Time 4a

End of the switch-off delay time for a pressure relief flap (DE)

When the switch-off delay time has expired, the corresponding output for the pressure relief flap (DE) is inactive again.

Time 5

End of the release time (FZ), start of the residual releasing time (RFZ)

When the release time ends, the residual releasing time is started. All outputs/valves for the release (tank valve, pilot or spare valve, emergency stop valve) are closed again.

Time 6

End of residual releasing time (RFZ)

The pre-control valves (VV) are closed.

Time 7

Activation of the extra releasing zone/extra releasing time (NFZ) is started

The relay and the tank valves are opened at the start of the extra releasing time. The emergency stop valve (NSV) is also activated.



In systems with a main and spare battery the detector zone input No. 7 (which must be programmed for special functionality) decides whether the pilot valve (spare zone inactive) or the spare valve (spare zone activated) is to be activated.

End of the delay time of a pressure relief flap.

The delay time of a pressure relief flap has expired, the corresponding output is activated and the associated switch-off delay time is started.

Time 8

End of the extra releasing time (NFZ), start of the residual releasing time (RFZ)

When the extra releasing time ends, the residual releasing time is started. All valve activations required for the release, e.g. for the tank, pilot, spare and emergency stop valves, are reversed.

Time 8a

End of the switch-off delay time of a pressure relief flap.

The activation of the pressure relief valve (DE) is reversed when the switch-off delay time expires. The pressure relief valve is closed.

Time 9

End of residual release time (RFZ)

Activation of the pre-control valves is reversed at the end of the residual releasing time. The pre-control valves are closed.

Time 10

Reset the fire alarms (1st/2nd alarm)

All detector zones with the alarm criterion *Fire* are reset.

The pre-alarm and evacuation alarm are stopped, the associated outputs are no longer activated.

The area valve and the switchover valves (inverse activation) are no longer activated.

15.3.2 Time sequence on alarm (for AquaSafe)

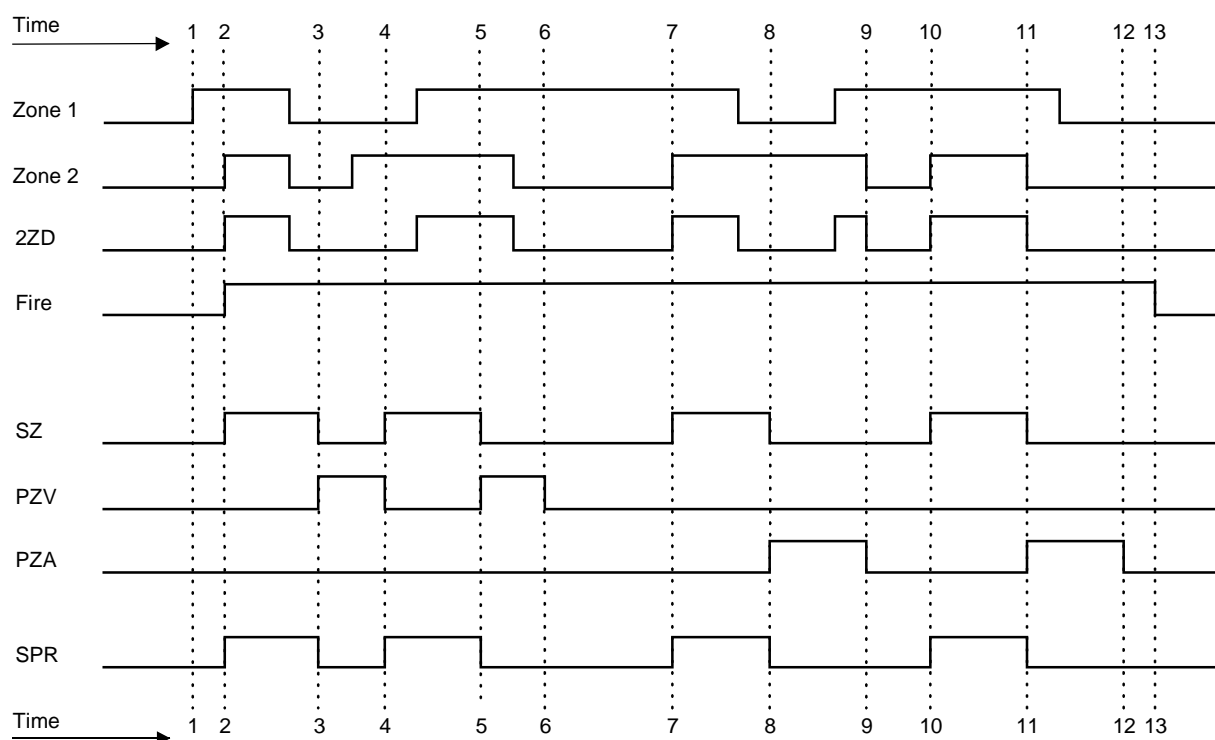


Diagram names and abbreviations

Zone 1	: The first zone of an alarm dependency	2ZD	: The fulfilled 2-zone dependency
Zone 2	: The second zone of an alarm dependency	Fire	: The recognised and displayed fire alarm
SZ	: Spray time	SPR	: The output with the sprayer function
PZV	: Break in a locked cycle		Is activated precisely when the spray time is active.
PZA	: Break in a requested cycle		

Time 1	1st Alarm criterion ⇒ fire (Zone 1) The first zone/detector detects an alarm
Time 2	2nd Alarm criterion ⇒ Fire (Zone 2) / 2-zone dependency (2ZD) is fulfilled <ul style="list-style-type: none">• The conditions for a fire alarm (2ZD = Zone 1 + Zone 2) are fulfilled.• The first spray cycle starts when the spray time (SZ) begins.
Time 3	End of the spray time and start of the break for the first locked cycle
Time 4	End of the break for a locked cycle If the number of locked cycles is greater than zero (in this example 2), the next cycle begins at the start of the next spray time.
Time 5	End of the spray time and start of the break for a subsequent locked cycle
Time 6	End of the break for a locked cycle End of the active spray time The last locked cycle (in this example 2 locked cycles) has expired. Requested cycles can now be executed.
Time 7	A requested cycle is started because 2-zone dependency (2ZD) is fulfilled again at this point in time. Start of a new spray time
Time 8	End of the spray time and start of the break for a requested cycle
Time 9	End of the break for a requested cycle At this point in time no further 2-zone dependency (2ZD) is active. No further cycle is requested at this time.
Time 10	2-zone dependency (2ZD) is fulfilled once more and thus requests a new spray cycle. Start of spray time.
Time 11	End of the spray time and start of the break for a requested cycle
Time 12	End of the break for a requested cycle. As no 2-zone dependency (2ZD) is fulfilled, no further cycle is executed.
Time 13	Reset the extinguishing system The existing fire alarm is reset. The extinguishing system is switched back to inactive/original status.

15.3.3 Creating / editing zone data

A new zone can be created by clicking on the *New* button in the zone data sheet.

To edit a previously created zone, first highlight the desired zone in the zone data sheet, and then click on the **Edit** button to change the zone data.

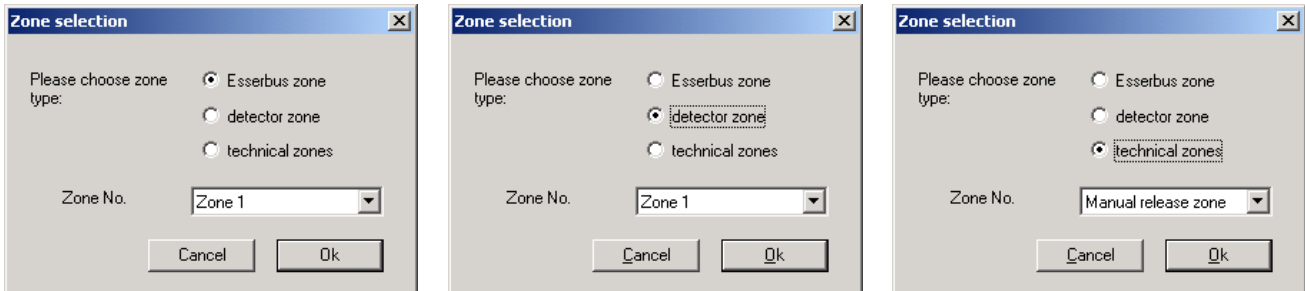


Fig. 35 : Selection of zone connection

Selection of **esserbus®**

- Zone 1
- Zone 2
- Zone 3
- Zone 4
- Zone 5
- Zone 6
- Zone 7
- Zone 8

Selection of **detector zone**

- Zone 1
- Zone 2
- Zone 3
- Zone 4
- Zone 5
- Zone 6
- Zone 7 (incl. additional function)
- Zone 8 (incl. additional function)

Selection of **technical zone**

- Manual release zone
- Emergency stop zone
- Extra release zone
- Blocking zone
- Trouble zone
- Buzzer off
- Reset

esserbus® zone

A maximum of eight detector zones can be programmed for connecting automatic fire detectors or series 9200 technical alarm modules.

Zone-specific programming of the following **esserbus®** transponders is supported for controlling external peripheral devices:

- | | |
|--|--------------------|
| • 12-relay transponder | 808610 / 808610.10 |
| • 32-optocoupler transponder for direct LED activation | 808611 / 808611.10 |



This functionality is only supported with the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3.

Standard zone (1 to 8)

A maximum of eight detector zones may be programmed for connecting floating contacts.

Special functions

- Zone No. 7 Functionality – spare zone:
When the spare zone is inactive, the pilot valve is used to activate the extinguishing tank.
If the spare zone is triggered, the spare valve is used for activation.
- Zone No. 8 Detector type – flow sensor
If the detector type "flow sensor" is entered in the zone datasheet for zone no. 8, a flow monitor can now be connected to this zone output.

Technical zone

A maximum of five detector zone inputs may be programmed for connecting manual call points (non-automatic detectors).

15.3.4 esserbus® zones

This menu item is used to specify the settings of an esserbus® zone with esserbus® capable devices. The illustration shown here may vary from the actual display due to the various setting characteristics.

Fig. 36 : Data sheet zone 1 to zone 8 (example: transponder zone for esserbus® transponders)

Selecting the operating mode:

Select the required operating mode of this detector zone from the list. The following operating modes are available when programming customer data.

Direct

Triggering a detector in this zone will immediately lead to an alarm. In this operating mode no *alarm verification*, *2-detector-dependency*, or *2-zone-dependency* should be programmed.

2ZD level 1 to 4

An alarm will only be activated if a minimum of two zones in this extinguishing area are in one of the following states:

2ZD level	1 st triggered zone	2 nd triggered zone
2ZD1	<i>fire</i>	<i>fire</i>
2ZD2	<i>fire or fault</i>	<i>fire</i>
	<i>fire</i>	<i>fault</i>
2ZD3	<i>fire or fault</i>	<i>fire</i>
2ZD4	<i>fire</i>	<i>fire or fault</i>

2DD

The detector zone is programmed for *2-detector-dependency* and an alarm will only occur if at least two detectors of this zone signal a *fire* condition.

Latched

If the detector zone is programmed in *latched* mode, then the triggering status is latched until the detector zone is reset manually.

Send pre-alarm as alarm

Programming of a detector zone for *Send pre-alarm as alarm* mode can be done either for individual detectors or for the entire detector zone. For this you must set the required mode for this detector zone, i.e. Two-Detector-Dependency (2DD) or Two-Zone-Dependency (2ZD). However, this programming is only possible if the connection to a System 8000 fire alarm control panel will be realized via communication transponders. Select the *Connection to the esserbus[®]* functionality in the extinguishing area data.

Alarm verification

This options determines if an alarm from this detector zone shall be subject to verification. A period of 1 to 60 seconds may be programmed for alarm verification.

Activation of a detector zone programmed with alarm verification will not immediately lead to an alarm. During the alarm verification period, the activated zone will be reset automatically. If this attempt fails, e.g. because the condition triggering a detector in this zone is still present, an alarm will be activated once the verification period has expired. No alarm will be given if the group can be successfully reset during the verification period. Alarm verification is used to reduce the number of false alarms.

seconds

Enter the time in seconds for the alarm verification.

Infotext:

You may enter text up to 20 characters describing the individual zones. In the programming software, the info texts are always shown with the corresponding group number.

15.3.5 Hardware detection

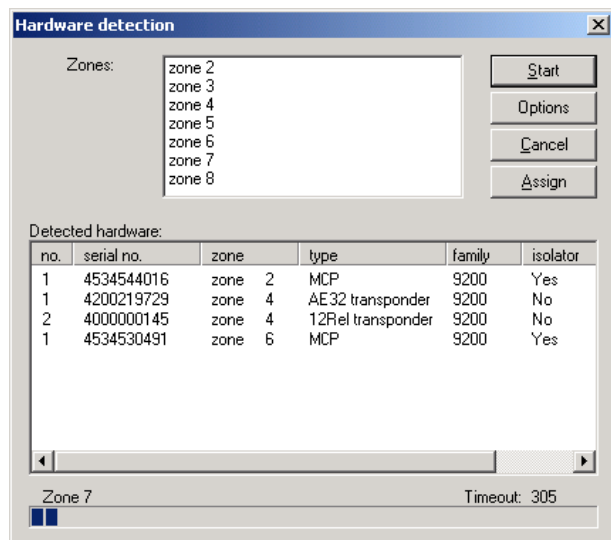






Fig. 37 : Data sheet zone 1 to zone 8 (example: transponder zone for esserbus[®] transponders)

Buttons and their functions

	Pushing the <i>Start</i> button starts the hardware detection.
	Pushing the <i>Options</i> button opens the configuration dialog of the serial interface.
	Pushing the <i>Abort</i> button ends hardware detection.
	Pushing the <i>Accept</i> button stores the identified hardware in the zone data.

Automatic hardware detection of the connected esserbus[®] devices is performed for each of the detector zones entered in the zones window. For instance, in this process the connected device type is recognized and automatically given the required short address.

If hardware detection is performed several times the settings that have previously been made (such as short address assignment) remain intact for all previously recognized esserbus[®] devices. esserbus[®] devices that are no longer present will be deleted and new devices will be added.

Esserbus[®] transponders working as devices within a detector zone must always be entered via a hardware detection.

Zones window

The automatic hardware detection of the connected esserbus® devices is performed for each detector zone entered in the zones window. Among other functions the connected device type will be recognized and the devices will be given the required short address.

Detected hardware

All data required for identification is displayed in this tabular view.

No.

Shows the current short address of the detected device in this detector zone. The short address (soft addressing) is automatically assigned by the Fire Alarm and Extinguishing Computer in an ascending sequence. A maximum of 30 detectors can be addressed in one detector zone.

Double clicking on the appropriate short address opens a separate entry window for individual modification.

Serial no.

Displays the factory-programmed serial number of the device that has been detected.

Zone:

Displays the designation of the detected detector zone. All devices that are displayed with the same zone number are installed in the same detector zone.



Mixed operation of manual call points and automatic detectors on a common detector zone is not permitted according to the guidelines stipulated by VdS Schadenverhütung GmbH Cologne.

Type

Shows the type designation of the devices, such as

D-detector	manual detector or technical alarm module
O ² T detector	automatic detectors
AE32 transponder	esserbus® transponder with 32 optocoupler outputs
12Rel transponder	esserbus® transponder with 12 relay outputs

Family

Shows the family membership of the device. The Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 only supports series 9200 devices. Series 9200 devices have a microprocessor for intelligent signal and measured value processing. Detector-internal data are stored in the system data memory of the respective detector.

Isolator

Shows whether the bus participant is fitted with an isolator (zone isolator). The isolators are located in the detector base or inside the detector in the case of manual call points. Among other things the isolator is used to limit the effects of loop errors or to delimit detector zones / control zones.



The participants of an detector zone must always be wired with an isolator.

Configuration...

Pushing this button opens the detector configuration dialog. Each recognized esserbus[®] device of the detector zone will be shown in the table included in this dialog. A previously assigned short address can be changed in this dialog in a range of 1 to 30.

Hardware already configured

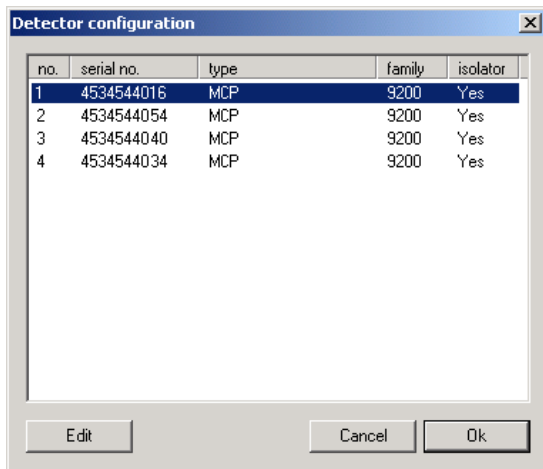
This functionality can be configured if the wiring recognition should not be performed, e.g. for maintenance purposes.

Number of detectors

This is where the total number of the detectors in this detector zone must be specified. This entry is only possible or required if the *Hardware already configured* button has been selected. A maximum of 30 detectors can be addressed in one detector zone.

15.3.6 Detector configuration.

All information about the recognized esserbus® devices is presented in tabular form in the detector configuration dialog.



no.	serial no.	type	family	isolator
1	4534544016	MCP	9200	Yes
2	4534544054	MCP	9200	Yes
3	4534544040	MCP	9200	Yes
4	4534544034	MCP	9200	Yes

Fig. 38 : Detector configuration data sheet

No.

Shows the current short address of the detected participant in this detector zone. The short address (soft addressing) is automatically assigned by the Fire Alarm and Extinguishing Computer in an ascending sequence. A maximum of 30 detectors can be addressed in one detector zone.

Double clicking on the appropriate short address opens a separate entry window for individual modification.

Serial no.

Displays the factory-programmed serial number of the device that has been detected.

Type

Shows the type designation of the device.

Family

Shows the family membership of the participant. Series 9200 participants have a microprocessor for intelligent signal and measured value processing. Detector-internal data are stored in the system data memory of the respective detector.

Isolator

Shows whether the bus participant is fitted with an isolator (zone isolator). The isolators are located in the detector base or integrated into the detector in the case of manual call points. Among other things the isolator is used to limit the effects of loop errors or to delimit detector zones / control zones.



The participants of a detector zone must always be connected via an isolator.

Editing

Pushing the "Editing" button opens the detector configuration dialog. The table shows all esserbus® devices recognized in this detector zone. Any previously assigned short address can be changed in this dialog in a range of 1 to 30.

15.3.7 Detector zone

This menu option is used to set up automatic detector zones.

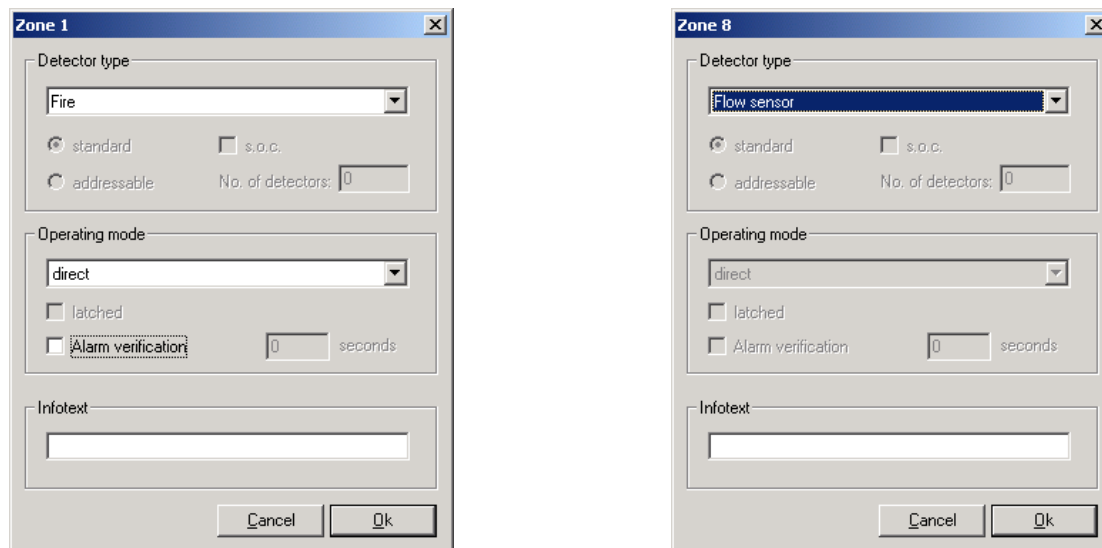


Fig. 39 : Set-up of detector zones 1 to 8

Additional function for zone no. 8



The functionalities listed below are only used for programming series 9000 and 9100 detectors. The programming software of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 from version 1.03 only supports series 9200 / **IQ8Quad** detectors.

Standard,

All automatic series 9000 and 9100 detectors for use in combination with a standard detector base (Part No. 781490). One detector zone may include up to 30 automatic detectors.

For zone 8 you are provided with the capability of entering "flow sensor" as the detector type for connecting a flow monitoring device. All of the other zone settings required for this control function are selected before leaving the factory and cannot be changed.

Switch-On-Control (s.o.c.)

Check item s.o.c. in order to select *switch-on-control*. Switch-on-control is used to check detectors during switch-on of the detector zone. This function is only available with detectors with switch-on-control.

Addressable (EDD / series 9100)

All automatic series 9100 detectors are addressable. One detector zone may include up to 30 addressable EDD detectors. These detectors all feature switch-on-control. Therefore, the s.o.c. option is always selected and can not be changed.

No. of detectors

Enter the total number of addressable detectors in this detector zone. This input is only possible or required with EDD detectors. A maximum of 30 EDD detectors may be addressed within one zone.



If *2-detector-dependency* (coincidence detection) is used, a maximum of only 25 series 9000 detectors with SOC or series 9100 detectors in a standard detector base (Part No. 781490) may be programmed in one detector zone.

Selecting the operating mode:

Select the required operating mode of this detector zone from the list. The following operating modes are available when programming customer data.

Direct

Triggering a detector in this zone will immediately lead to an alarm. In this operating mode no *alarm verification*, *2-detector-dependency*, or *2-zone-dependency* should be programmed.

2ZD level 1 to 4

An alarm will only be activated if a minimum of two zones in this extinguishing area are in one of the following states:

2ZD level	1 st triggered zone	2 nd triggered zone
2ZD1	<i>fire</i>	<i>fire</i>
2ZD2	<i>fire or fault</i>	<i>fire</i>
	<i>fire</i>	<i>fault</i>
2ZD3	<i>fire or fault</i>	<i>fire</i>
2ZD4	<i>fire</i>	<i>fire or fault</i>

2DD

The detector zone is programmed for *2-detector-dependency* and an alarm will only occur if at least two detectors of this zone signal a *fire* condition.

Latched

If the detector zone is programmed in *latched* mode, then the triggering status is latched until the detector zone is reset manually.

Alarm verification

This options determines if an alarm from this detector zone shall be subject to verification. A period of 1 to 60 seconds may be programmed for alarm verification.

Activation of a detector zone programmed with alarm verification will not immediately lead to an alarm. During the alarm verification period, the activated zone will be reset automatically. If this attempt fails, e.g. because the condition triggering a detector in this zone is still present, an alarm will be activated once the verification period has expired. No alarm will be given if the group can be successfully reset during the verification period. Alarm verification is used to reduce the number of false alarms.

seconds

Enter the time in seconds for the alarm verification.

Infotext

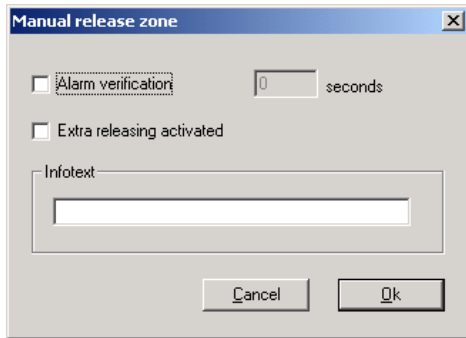
You may enter text up to 20 characters describing the individual zones. In the programming software, the info texts are always shown with the corresponding group number.

15.4 Technical zones

Five zone inputs for connecting manual activation devices (e.g. manual call points) or switch contacts. When an input is triggered, the associated LED display will be activated on the operating panel.

15.4.1 Manual release zone (push button)

A manual release zone is used to manually raise an alarm. This zone may be programmed as a combined manual release/extra release function. This function can only be used in “*direct*” mode.



Raising a fire alarm

On activation of the manual release zone, the evacuation alarm is given at once, followed by release of the extinguishing system immediately after expiration of the evacuation time.

Alarm verification delay

When the detector is triggered, the extinguishing system will only be activated with an additional triggering of the detector, within the preset alarm verification delay time.



This functionality must not be programmed in systems operated in accordance with the guidelines of VdS Schadenverhütungs GmbH.

Activation of extra release

If this zone is activated again after a first release, this activation will be interpreted as a command for extra release if the extra release function has been enabled in the customer data.

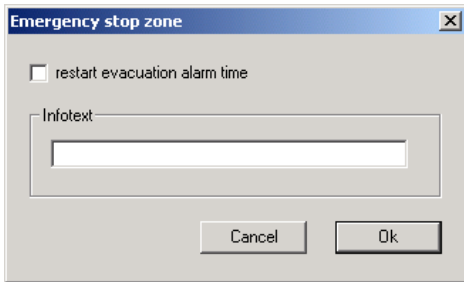
15.4.2 Emergency stop zone (push button)

An emergency stop zone may be assigned to an extinguishing area. After an alarm has been raised, activation of the tank valve relay may be withheld by **pressing and holding** the emergency stop button. This button will have no effect on the timer for the evacuation time (Exception: If Evacuation time restart has been programmed). As soon as the evacuation time has expired and the emergency stop button is released, the extinguishing system will be released. Pressing the emergency stop button again will have no effect, once release is in progress.

This zone must not include addressable or standard detectors with switch-on-control (SOC). The *emergency stop zone* may only be operated in “*direct*” mode.

Special function

If the *Restart evacuation time* function is activated for the emergency stop zone, evacuation time will, in the case of an event, be restarted each time the emergency stop zone is triggered.

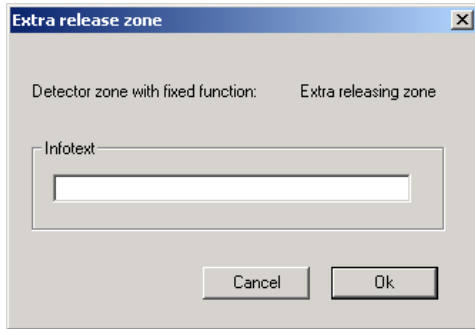


When the emergency stop zone is triggered or the evacuation time is restarted, deluge will be impeded and the release system will not be triggered.

15.4.3 Extra release zone

An extra release zone may be assigned to the release zone. If the fire alarm for the release zone is still valid and the first release has been completed (end of release time), an extra release controlled by the valve relay may be requested with each activation of this zone. This does not include another evacuation period. The valve relay is activated immediately as soon the button is depressed. The activation period (release and extra release time) is the same as on first release. The “extra release function” can only be activated if the first release has been completed and the optical and acoustic alarm signals are still active.

This zone must not include addressable (series 9100) or conventional detectors (series 9000) with switch-on-control (SOC). The emergency stop zone may only be operated in “*direct*” mode.



15.4.4 Blocking

Input for connecting mechanical switch contacts (e.g. cutoff cocks / faucets) for monitoring deluge/ release flow.

15.4.5 Trouble zone

Inputs for connecting fault signaling contacts of the extinguishing system, e.g. weighing contacts or mechanical interlocks.

15.4.6 Buzzer off

This input enables the buzzer to be switched off via an external switch contact.

This input cannot be switched off via the operating panel. A fault with this input leads to a common fault that is latched until the system is reset.

No detectors may be connected to this input.

15.4.7 Reset

This input makes it possible to reset the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 via an external switch contact. Activation of this input triggers a reset if the status of the Fire Alarm and Extinguishing Computer allows this. The input behaves the same way as the “Reset Panel” button on the control panel.

A reset during an extinguishing process is not possible. A fault of this input results in a common fault. The fault message is latched until the system is reset.

No detectors may be connected to this input.

15.5 Create/edit -zone-dependency (2ZD)

This dialog shows a summary of the programmed 2ZD areas (coincidence detection) of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.

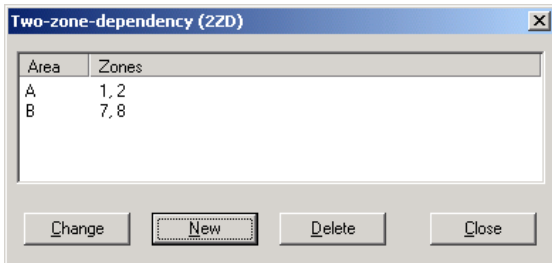


Fig 40 : Display of programmed 2ZD areas

A 2ZD area is a combination of 2 or more detector zones. Its alarm conditions depend on the selected operating mode 2ZD1 to 2ZD4. All detector zones which make up a 2ZD area must be programmed with the same 2ZD mode.

The fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 supports up to four 2ZD areas. These areas are automatically given an identification code from A to D. Each detector zone can be assigned to one 2ZD area only.

Example:

In the display shown above (fig. 40) two 2ZD areas have been programmed.

2ZD area	included detector zone
A	detector zones 3 and 4
B	detector zones 7 and 8

15.5.1 Programming 2-zone-dependency (2ZD)

This dialog is used to determine which detector zones shall be combined into a 2ZD area. The identification code of the 2ZD area is shown in the title bar of this dialog.

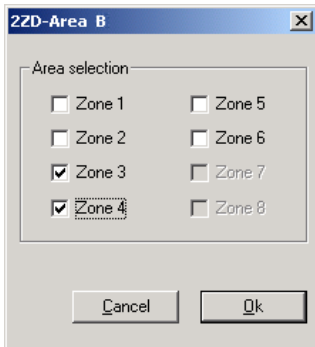


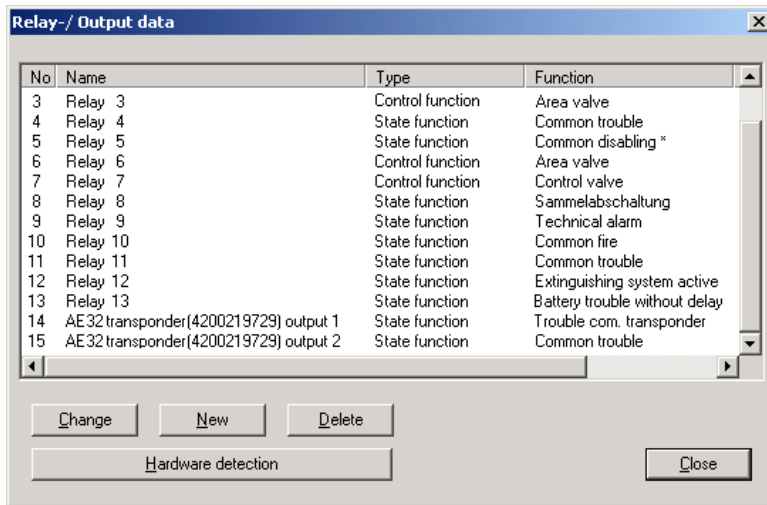
Fig. 41 : Programming a 2ZD area

Select the zone to be included in this 2ZD area. Each detector zone may be included in only one 2ZD area. Detector zones which have already been programmed can not be selected again.

If a zone is to be added to the current 2ZD area, the system checks automatically if this zone has already been programmed and if the correct 2ZD mode has been selected. 2 zone dependency can only be programmed with zones set-up for the same mode.

15.6 Relay/ output data

The output data of the fire alarm and extinguishing panel include all information on the programmed relay outputs.



No	Name	Type	Function
3	Relay 3	Control function	Area valve
4	Relay 4	State function	Common trouble
5	Relay 5	State function	Common disabling *
6	Relay 6	Control function	Area valve
7	Relay 7	Control function	Control valve
8	Relay 8	State function	Sammelabschaltung
9	Relay 9	State function	Technical alarm
10	Relay 10	State function	Common fire
11	Relay 11	State function	Common trouble
12	Relay 12	State function	Extinguishing system active
13	Relay 13	State function	Battery trouble without delay
14	AE 32 transponder(4200219729) output 1	State function	Trouble com. transponder
15	AE 32 transponder(4200219729) output 2	State function	Common trouble

Fig. 42 : Display of programmed output data

Nr.

The number of the corresponding output is displayed in this column.

Name

This column shows the output names. The names include the output relay numbers of the fire alarm and extinguishing panel.

Infotext

You may enter text up to 20 characters describing the individual zones. In the programming software, the info texts are always shown with the corresponding zone number.

Type

This column indicates if this output will be activated by a control function or a state function.

Function

This column shows the condition for activating the output. If this output is activated by a control function the name of this control function will be shown here. If it is activated by a state function this function will also be shown here.

Activation of the output relay depends on the selected state function. Several state functions may be used to control one single relay output (OR). Such functions are marked by a *.

These functions can be displayed as follows: Select the corresponding output relay. To display the functions, click on "Change" to open the corresponding *Relay functionality* window

Infotext

The infotext fields can be used to enter a text (max. 20 characters each) for the corresponding zone. The programming software always shows these Infotexts with the associated zone number.

15.6.1 Output selection

In this selection dialog you specify the output that will be activated for new output data. For this you can either select the relay outputs of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3, or the connected esserbus[®] relay or optocoupler outputs.

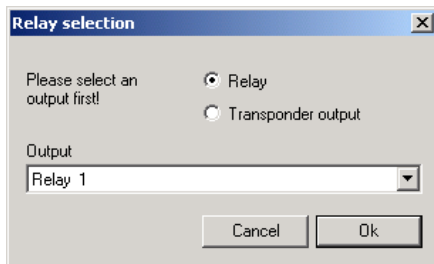


Fig. 43 : Selection dialog , output selection

Relay

Select this field if you would like to program a relay output of the power supply and relay card. Thereafter you can select the required relay output from the output selection field. If a relay output has already been programmed then it is no longer displayed here.

Transponder output

Choose this selection field if you would like to program a relay or optocoupler output of a connected esserbus[®] transponder. Then you can select the required relay output from the output selection field. If a relay output has already been programmed then it is no longer displayed here.



It is possible to program and operate a maximum of 100 relay or optocoupler outputs on the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3.

15.6.2 Assigning outputs

The Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 firmware supports swapping of esserbus[®] transponders without reprogramming.

If same-type esserbus[®] transponders are swapped within one detector zone, e.g. in case of a malfunction, then the exchange is detected automatically and displayed in a dialog. With the assignment of the new esserbus[®] transponder, the customer data are re-assigned and the esserbus[®] transponder is re-programmed.



Programming individual outputs is not possible here. The entire esserbus[®] transponder data are always transferred.

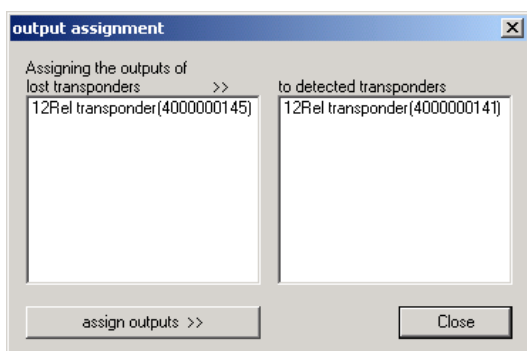


Fig. 44 : Selection dialog, output assignment

15.7 Create/edit an output functionality

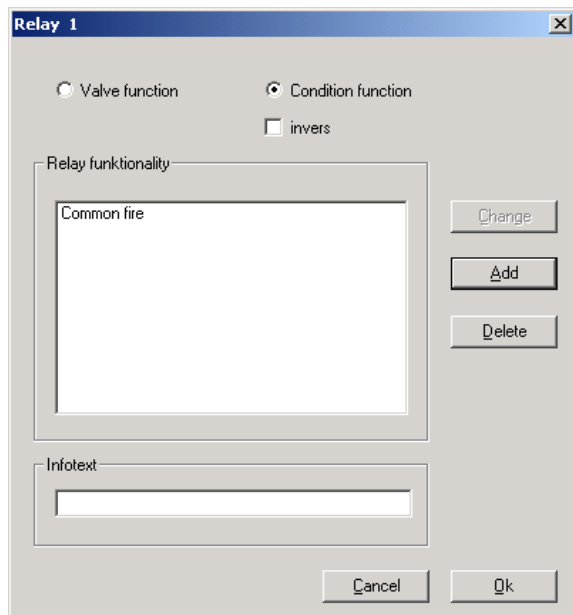


Fig. 45 : Functionality, Relay 1 to 8

Control function

If this option is selected, this output will be activated in accordance with the selected control function, in case of an event. Each output can only be assigned to one single control function.

If **AquaSafe functionality** has been programmed in the extinguishing area data, the only control function that can be selected is *Spraying nozzle*.

Condition function

If this option is selected, this output will be activated in accordance with the programmed condition function, in case of an event. Several condition functions may be used to control one single output (OR).

Inverse

If this option is selected, control of the output will be inverted so that the output is activated during normal operation of the system. In case of an event, this output will be de-activated (N/C function).

Relay functionality

The programmed output functions are shown in this field. A control function is always assigned to one single output function. A condition function may depend on several output functions (OR).

Infotext

You may enter text up to 20 characters describing the individual zones. In the programming software, the info texts are always shown with the corresponding zone number.

15.7.1 Control function

Display of control functions programmed for relay outputs 1 to 13.

If AquaSafe functionality has been programmed in the extinguishing area data, the only control function that appears for selection is "Spraying nozzle". Other control functions are not possible.

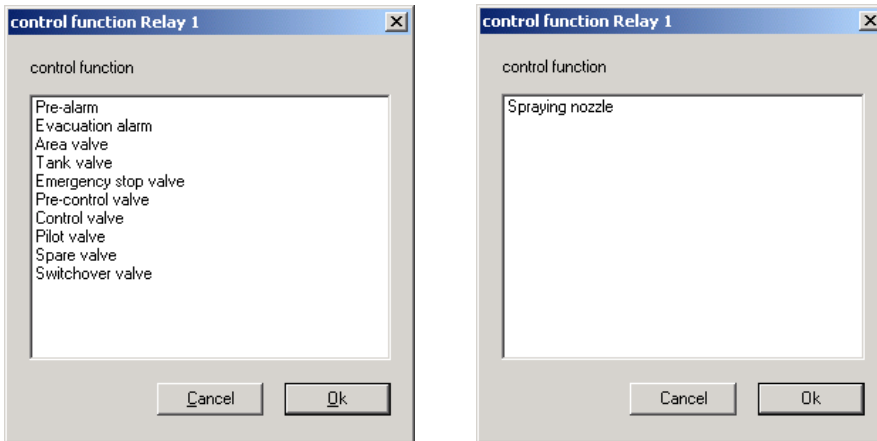


Fig. 46 : Selectable control functions for relays 1 to 13

The fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3 supports the following programmable control functions.



The programmed relays (AE) are activated in accordance with the selected mode, i.e. *monitored* or potential free (*floating*).

Pre-alarm (VA)

The assigned relay (AE) is activated for the duration of the pre-alarm.

Evacuation alarm (RA)

The assigned relay (AE) is activated for the duration of the evacuation alarm.

Area valve (BV)

The assigned relay (AE) is activated at the start of the evacuation alarm until all alarms are reset. In case of pre-controlled dry systems the alarm valve of the associated alarm valve control is activated.

Tank valve (TV)

The assigned relay (AE) of the tank valve is activated for the duration of the release and extra releasing time.

Emergency Stop valve (NSV)

The assigned relay (AE) for activating the emergency stop valve (NSV) can be activated at the start of release for the duration of the actual release time.

Pre-control valve (VV)

The assigned relay (AE) for activating the pre-control valve (VV) is activated at the start of the release or extra releasing time and remains active until the end of the respective extra releasing time.

Control valve (SV)

The assigned relay (AE) for activating the control valve (SV) is activated at the start of the evacuation time.

Pilot valve (PV)

This output is used in extinguishing systems with separate activation for the main and spare tanks. The assigned relay (AE) for activating the pilot valve (PV) is activated if the spare detector zone (MG7) is not active at the start of extinguishing. Its time behaviour is the same as the tank valve (TV). If the spare detector zone is active, this output remains inactive.

Spare valve (RV)

This output is used in extinguishing systems with separate activation for the main and spare tanks. The assigned relay (AE) for activating the spare valve (RV) is activated if the spare detector zone (MG7) is not active at the start of extinguishing. Its time behaviour is the same as the tank valve (TV). Under normal conditions, with an active spare zone, this output remains inactive.

Spraying nozzle (only for AquaSafe)

The relay (AE) is activated according to the programmed data of the AquaSafe functionality. Switch-on/off times (spray intervals) to activate spray release systems can be implemented with this relay output.

Switchover valve

The assigned relay (AE) is used to activate the switchover valve (UV) of an alarm valve station in pre-controlled dry extinguishing systems. The relay is activated **inversely** to the area valve (BV).*

In addition to time-controlled behaviour, the relay is also activated with the following events, which could possibly prevent extinguishing:

- A fire alarm zone in this area is defective and/or switched off.
- The area valve is defective and/or switched off
- Fault in the energy supply (grid/battery)



The switchover valve and the associated functionality are supported only from firmware status V3.02R004.

15.7.2 State function

The Fire Alarm and Extinguishing computer 8010 - series 3 supports programming of the following state functions. Here, you can either activate a relay output of the power supply and relay card, or an esserbus® transponder output, depending on the connected peripherals. Multiple state functions for activation may be assigned to one output.

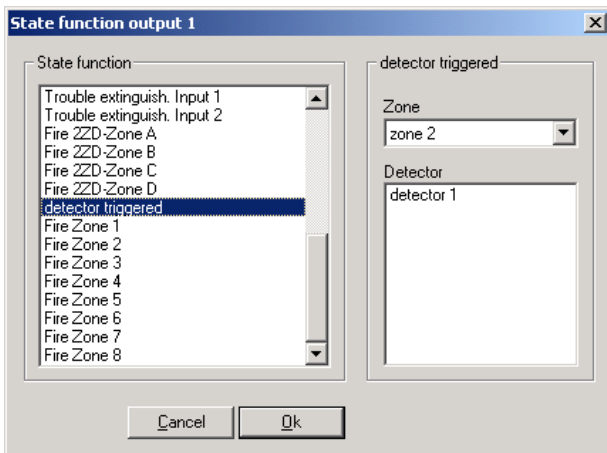


Fig. 47 : Selectable control functions for relays 1 to 13

Common trouble

The programmed output is activated if a fault is recognized.

Common disabeling

The programmed output is activated if a disconnection is recognized.

Common fire

The programmed output is activated if a fire alarm is recognized.

Technical Alarm

The programmed output is activated if a technical alarm is recognized.

Extinguishing system active

The programmed output is activated if the extinguishing system is triggered.

Mains trouble without delay

The programmed output is directly activated if a mains power fault is recognized.

Battery trouble without delay

The programmed output is directly activated if a battery fault is recognized.

Revision

The programmed output is activated if revision mode is activated.

PC maintenance (currently not supported)

The programmed output is directly activated if PC maintenance is activated.



Preparation for maintenance of the connected devices or the detector zones of the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 with the programming software tools 8000.

Pressure relief flap #1, #2, #3

The programmed output to activate the required pressure relief flap is activated.
(This functionality is supported from firmware version V 3.02R004.)

Pressure relief flap

The programmed output is activated to trigger the pressure relief damper.

Emergency stop activated

The programmed output is activated when an emergency-stop button is pushed.

Mains trouble with delay

The programmed output is activated with a delay if a mains power fault is recognized.

Battery trouble with delay

The programmed output is activated with a delay if a battery fault is recognized.

Ground fault

The programmed output is activated if an earth fault is recognized.

Trouble communication transponder

The programmed output is activated if a bus transponder fault is recognized between the esserbus[®] communication transponder 781335 and the Fire Alarm System 8000.

Trouble Customer data

The programmed output is activated if a customer data fault is recognized.

Hardware trouble

The programmed output is activated if a hardware fault is recognized.

Blocking extinguishing system

The programmed output is activated if the zone input *Blocking* is triggered by a mechanical switch contact (e.g. isolating valve).

Trouble extinguishing Input 1

The programmed output is activated if fault zone 1 detects an extinguishing system 1 fault.

Fire 2ZD zone A to D (individually programmable)

The programmed output is activated if a fire alarm of detector zone A to D is recognized.

Alarm zone 1 to 8 (individually programmable)

The programmed output is activated if a fire alarm of detector zone 1 to 8 is recognized.



The programmed output switches to either *monitored* or *potential-free*, according to the selected mode.

Zone / detectors

Select the detector zone here, as well as the associated detector, which will trigger activation of the programmed output in case of an event. An activation can also be executed by up to 4 OR linked detectors, for instance.

Manual alarm zone was triggered

The programmed output is activated when the manual alarm zone is activated.
(This functionality is supported from firmware version V 3.01 T 011.)

16 Transfer / Download customer data

16.1 Data transfer menu

Open the dialog by selecting the *File|Data transfer...* option from the menu bar. Select the option required for uploading new customer data or downloading programmed data from the panel.

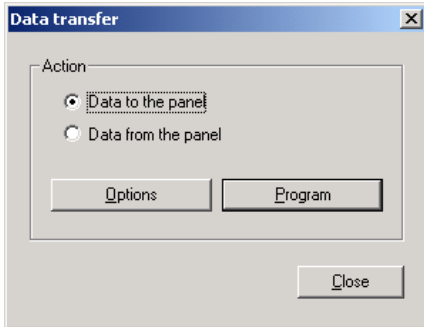


Fig. 48 : Data transfer dialog

Data to the panel

The programmed customer data is transferred from the service PC into the EEPROM of the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3.

Data from the panel

The current programming of the fire alarm and extinguishing panel is downloaded into the programming software of the service PC for further processing.

Options

Opens the dialog for set-up of the serial interface (ref. section 16.2.1).

Program

Click on "Program" to start the data transfer to or from the fire alarm and extinguishing panel. The state of the transfer will be indicated by a progress bar.

16.2 Terminating the programming / data transfer

After any upload or download of customer data, always disconnect the serial link between the service PC and the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3, first. In order to correctly terminate the programming mode the *reset button (S1)* has to be pressed (ref. chapter 17, Fig. 50).

16.2.1 Serial interface set-up

This dialog is used to set-up the parameters for the serial interface for communication between the service PC and the fire alarm and extinguishing panel 8010 - series 3. Clicking on *Standard* activates the default settings.

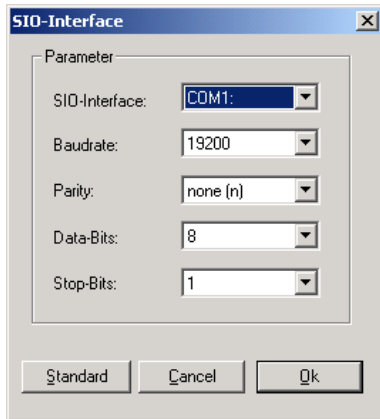


Fig 49 : Serial interface set-up

SIO-Interface

Select the serial port (COM 1, 2, ..., 8) to be used at the service PC. A re-start if the program is not required if this setting has been changed.

Baud rate

Speed of the data transfer. Try using a slower speed in case of transfer problems.

Interface parameters (parity, data bits, stop bits)

These settings must not be changed.

parity	data bits	stop bits
none	8	1

17 Position of programming interface, service and reset button

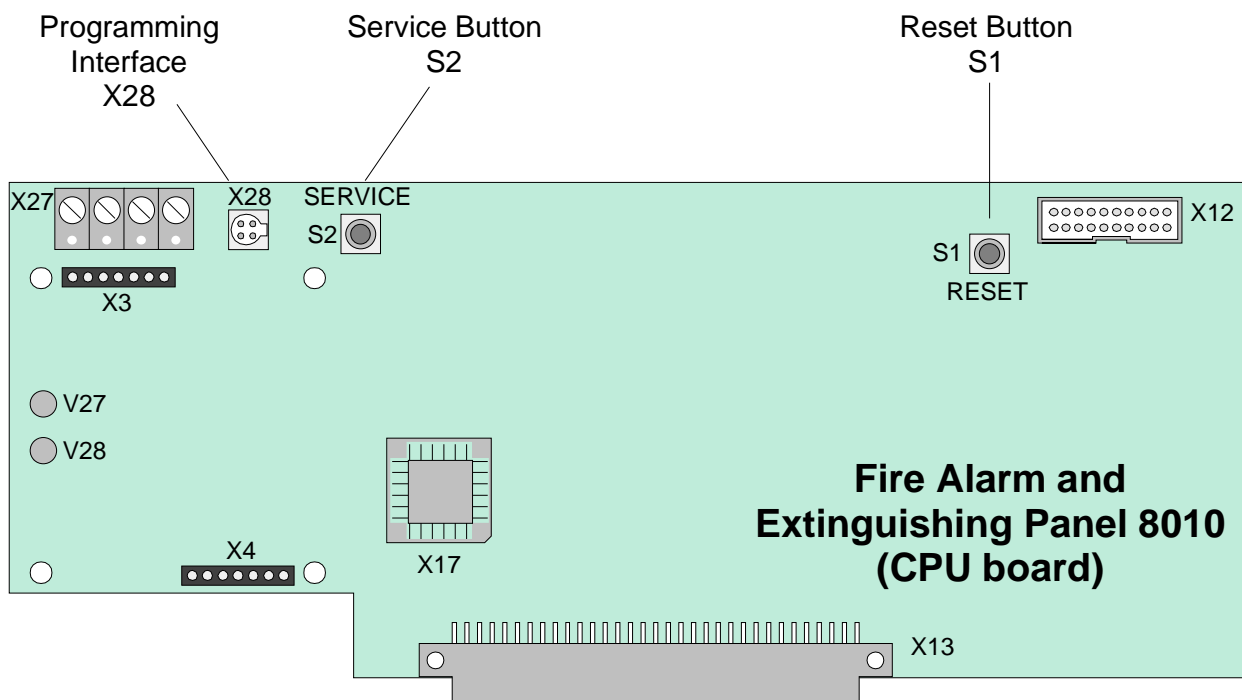


Fig 50 : Position of programming interface, service and reset button.

The individual components and their functions are described in the Operating and Installation Manual for the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3.

18 Updating the firmware

It may be necessary to update the firmware to accommodate new types of fire detectors. It is not necessary to replace the memory device to update the firmware. The operating system software (firmware) can be updated with the programming software in consultation with Customer Service.

Have the version number of the programming software, as well firmware version on hand, when contacting the Customer Service for technical questions.

- The version number of the programming software can be displayed with the command *Help/About LKDE*.
- The firmware version is transferred from the Fire Alarm and Extinguishing Computer 8010 - series 3 to the Service PC when customer data are transferred.

Pushing the  button displays the downloaded firmware data.



The new firmware is made available separately by Customer Service and may only be updated as instructed by Customer Service. Internet Download is not supported.

Novar Customer Service can be reached by phone at the number:

+49 (0) 2137 / 17 - 395

ESSER

by Honeywell

Novar GmbH a Honeywell Company

Dieselstraße 2, D-41469 Neuss

Internet: www.novar.de

E-Mail: info@novar.de